



MONTAGE- UND BETRIEBSANLEITUNG



Pelletkessel
ECO PELLET S

SEHR GEEHRTE KUNDIN, SEHR GEEHRTER KUNDE

vielen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Entscheidung für unser Produkt.

Sie haben eine gute Wahl getroffen, denn der Ofen verfügt über technische Eigenschaften, die ihn an die Spitze seiner Klasse stellen, was Sie bei der Nutzung selbst feststellen werden.

Bitte lesen Sie diese Bedienungsanleitung sorgfältig durch, bevor Sie den Ofen in Betrieb nehmen, da sie Hinweise zum korrekten Betrieb enthält.

Wir sind zuversichtlich, dass auch Sie zu unseren zufriedenen Kunden zählen werden.

Maber Comerc d.o.o. Smederevo

INHALT

Einleitung	2
Allgemeine Hinweise	2
Verpackung	3
Technische Daten	3
Kesselaufbau	4
Anschluss des Kessels und der Abgasrohre an den Schornstein	6
Anschluss des Heizkessels an die Zentralheizungsanlage	9
Abmessungen von Verbindungsrohren und Abgasrohr	11
Inbetriebnahme	12
Pellet	12
Sicherheitseinrichtungen	12
Kesselteile	14
Handhabung	15
1. Inbetriebnahme des Kessels	16
2. Einstellung der Heizintensität (Heizleistung)	17
3. Einstellung der Raumtemperatur	17
4. Einstellung der Kesselwassertemperatur	17
5. Erreichen der gewünschten Betriebstemperatur	18
6. Den Kessel ausschalten	18
7. Einstellung von Uhrzeit und Datum auf dem Display	19
8. Spracheinstellung	20
9. Programmierung des Kesselbetriebs	21
9.1. Tägliche Programmierung	21
9.2. Wöchentliche Programmierung	23
9.3. Wochenendprogramm	24
10. Standby-Modus	26
11. Starten der Spirale und des Dosierers ohne Anfahren des Kessels aufgrund Pelletverlust	27
12. Pelletsorte	28
13. Raumthermostat und WLAN-Gerät	29
Probleme beim Betrieb des Heizkessels und deren Behebung	31
Pelletstau	31
Kondenswasser	32
Überschreitung der eingestellten Temperatur	32
Alarme	33
Reinigung und Wartung des Heizkessels	39
Garantieerklärung	43

EINLEITUNG

Wichtig:

Bitte lesen Sie diese Bedienungsanleitung sorgfältig durch. Sie beschreibt alle Schritte und enthält alle Hinweise für den einwandfreien Betrieb des Ofens. Bei Nichtbeachtung dieser Gebrauchsanweisung übernimmt der Hersteller keine Haftung für daraus resultierende Schäden.

Hinweis:

Die Inbetriebnahme des Heizkessels (Erstinbetriebnahme) darf ausschließlich von einer autorisierten Person durchgeführt werden. Bei einem in dieser Anleitung beschriebenen Fehler oder Defekt wird für den Besuch des Servicetechnikers eine Anfahrtspauschale berechnet!

Gebrauchsanweisung:

Mit dieser Bedienungsanleitung stellt **Maber Comerc d.o.o. Smederevo** dem Benutzer alle notwendigen und wesentlichen Informationen für den sicheren Gebrauch des Heizkessels zur Verfügung, um mögliche Schäden am Heizkessel und an Gegenständen in der Umgebung sowie Verletzungen durch unsachgemäßen Gebrauch zu vermeiden.

Warnung:

Diese Bedienungsanleitung ist ein integraler Bestandteil des Heizkessels. Bitte überprüfen Sie, ob sie mit dem Heizkessel mitgeliefert wurde. Sollte die Anleitung verloren gehen oder beschädigt sein, fordern Sie bitte einen Ersatz bei **Maber Comerc d.o.o. Smederevo** oder bei einem autorisierten Händler an.

Der Heizkessel ist für Heizzwecke bestimmt.

Es ist strengstens untersagt, den Heizkessel für andere Zwecke zu verwenden. Im Falle einer solchen Verwendung übernimmt Maber Comerc d.o.o. Smederevo keine Haftung für daraus resultierende Schäden.

Maber Comerc d.o.o. Smederevo haftet nicht für physische oder mechanische Schäden, die während des Transports vom Hersteller zum Händler und vom Händler zum Nutzer entstehen können.

ALLGEMEINE HINWEISE

Lesen und studieren Sie den Inhalt der Bedienungsanleitung und befolgen Sie diese bei der Installation und dem Betrieb des Heizkessels;

- Kinder ab 8 Jahren, Personen mit eingeschränkten körperlichen, motorischen oder geistigen Fähigkeiten, Personen mit mangelnder Erfahrung oder unzureichender Schulung dürfen solche Geräte nur unter Aufsicht oder nach einer Einweisung in die sichere Verwendung des Geräts sowie nach Aufklärung über die damit verbundenen Gefahren benutzen. Kinder dürfen nicht mit solchen Geräten spielen. Die Geräte dürfen nicht von Kindern ohne angemessene Aufsicht gereinigt oder gewartet werden.
- Lassen Sie keine Haustiere in die Nähe des Heizkessels;
- Der Kessel erzeugt im Betrieb Wärme. Berühren Sie keine heißen Teile des Kessels (Glas, Rauchrohr, Tür), da Verbrennungsgefahr besteht. Lassen Sie Kinder die heißen Teile des Kessels nicht berühren. Öffnen Sie die Feuerraumtür nicht, während der Kessel in Betrieb ist;
- Entsorgen Sie die Asche aus dem Aschekasten, wenn der Kessel und die Asche abgekühlt sind;
- Reinigen Sie den Feuerraum und die inneren Teile des Kessels, wenn dieser vom Stromnetz getrennt, abgekühlt und die Asche kalt ist;
- Verwenden Sie ausschließlich Original-Ersatzteile des Kesselherstellers;
- Verwenden Sie ausschließlich Pellets als Brennstoff. Die Pellets müssen aus hochwertigem, hochkalorischem Holz hergestellt sein; sie müssen trocken, zylindrisch, glänzend und kompakt sein;
- Verwenden Sie den Kessel ausschließlich zum Heizen;
- Bei der Installation muss der Kaminzug innerhalb der zulässigen Grenzen liegen (8–12 Pa);
- Sorgen Sie für eine konstante Frischluftzufuhr in den Raum, in dem der Kessel Pellets verbrennt;
- Das Gerät besteht aus recycelbaren Materialien;
- Wenn Sie das Gerät nicht mehr verwenden, entsorgen Sie es nicht einfach irgendwo. Bringen Sie es gemäß den

Entsorgung von Elektro- und Elektronikaltgeräten. Trennen Sie das Netzkabel vor der Entsorgung. Halten Sie die geltenden Umweltvorschriften ein;

- Trennen Sie den Kessel nicht vom Stromnetz, indem Sie das Kabel aus der Steckdose ziehen.
- Werfen Sie den Kessel bei der Entsorgung nicht weg. Bringen Sie ihn gemäß den Empfehlungen zur Entsorgung von Elektroaltgeräten zu einer dafür vorgesehenen Sammelstelle. Befolgen Sie die Anweisungen im Abschnitt „Handhabung“;
- Bei der ersten Inbetriebnahme des Wasserkochers können Verbrennungsprodukte aus der Schutzbeschichtung und Lackdämpfe von den inneren Bauteilen freigesetzt werden; lüften Sie daher den Raum;
- Der Kessel steht auf verstellbaren Füßen, die so eingestellt werden sollten, dass der Kessel stabil und waagrecht steht;
- Alle Beanstandungen, die als Mängel oder Leistungsmängel des Heizkessels angesehen werden, sind dem Hersteller oder einem autorisierten Kundendienstzentrum telefonisch oder schriftlich zu melden. Die Telefonnummern des technischen Kundendienstes finden Sie am Ende dieser Bedienungsanleitung. Jede Störung am Kessel darf ausschließlich vom Hersteller oder einem autorisierten Kundendienst behoben werden. Wenn unbefugte Personen eigenmächtig Wartungsarbeiten, Reparaturen oder Änderungen am Kessel vornehmen, verliert der Kesselbesitzer den Anspruch auf Leistungen im Rahmen der Herstellergarantie;
- Der Kessel ist mit einer Pellet-Zündvorrichtung ausgestattet, daher ist es nicht gestattet, ihn auf andere Weise als nach der vorgeschriebenen Methode zu zünden (siehe „Betrieb“ – „Inbetriebnahme des Kessels“).

HINWEIS:

Die Qualitätskontrolle jedes Ofens erfordert, dass dieser gezündet und in allen Betriebsmodi getestet wird. Daher ist es möglich, dass sich noch Pelletreste im Pelletbehälter und im Zuführsystem befinden.

VERPACKUNG

Die Verpackung des Kessels wird bei der Montage, d. h. vor der Inbetriebnahme des Kessels, entfernt. Alle Materialien sind recycelbar.

Verpackungsmaterial (Plastiktüten, Styroporteile usw.) sollte außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahrt werden, da es eine potenzielle Gefahrenquelle darstellt.

Kunststoffverpackungsteile sollten an dafür vorgesehenen Stellen entsorgt werden; verbrennen Sie sie nicht. Achten Sie auf Ihre Sicherheit, da die Holzverpackungsteile vernagelt sind und es beim Entfernen und Entsorgen der Holzplatten zu Verletzungen kommen kann.

TECHNISCHE DATEN

MODELL	ECO PELLET S
Abmessungen (HxBxT)	123,2 x 60,4 x 78,8 cm
Kaminanschluss	an der Rückseite Ø 80 mm
Höhe vom Boden bis zur Achse des Rauchgasanschlusses	271 mm
Spannung (50 Hz)	230 V
Leistung des elektrischen Teils	527 W**
Leistung des Ofens (an das Wasser abgegeben)	15,32 kW
Wirkungsgrad	88 %
Wasservolumen im Kessel	42 l
Wasseranschlüsse	1"
Gewicht	300 kg / 325 kg
CO-Emission auf 13 % O ₂ reduziert	0,03 %
Abgastemperatur	109 °C
Kraftstoff	Buchenpellets
Fassungsvermögen des Pelletbehälters (abhängig von den Pellets)	40 kg
Verbrauch max.	3,7 kg/h
Erfordert einen Zug	8–12 Pa
Maximaler Betriebsdruck	2,5 bar

** Hinweis:

Ein 52-W-Rauchgasgebläsemotor, ein 32-W-Pelletfördermotor und ein 350-W-Zünder.

Der Zünder wird nur beim Anzünden der Pellets eingeschaltet. Während des Betriebs laufen die einzelnen Motoren des Ofens in einem werkseitig programmierten Modus. Außerdem ist eine 93/67/46-W-Umwälzpumpe eingebaut.

WICHTIG!

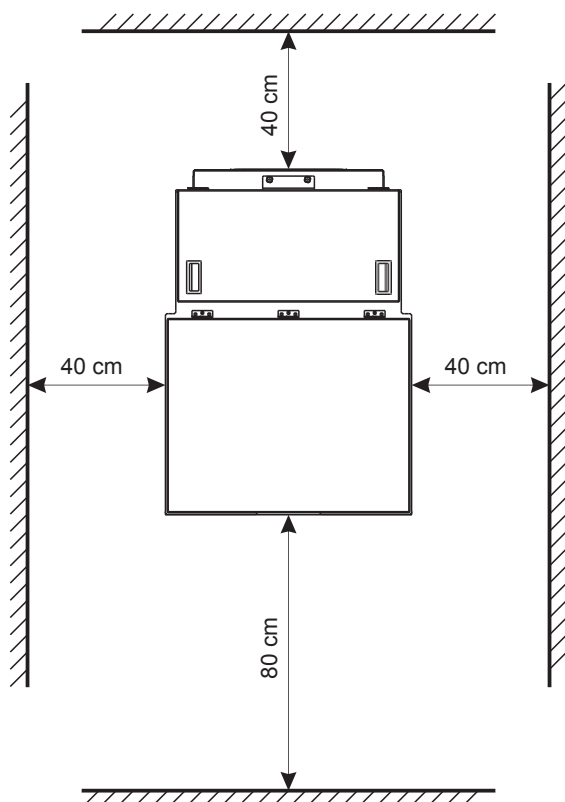
Es wird empfohlen, eine **USV** (unterbrechungsfreie Stromversorgung – mindestens 600 W mit reiner Sinuswelle) zu verwenden, um Probleme im Falle eines Stromausfalls zu vermeiden.

Schäden, die durch Stromausfälle oder starke Schwankungen der Versorgungsspannung verursacht werden, sind nicht durch die Garantie abgedeckt!

INSTALLATION DES HEIZKESSELS

Beachten Sie bei der Installation des Kessels alle gesetzlichen Vorschriften bezüglich Sicherheit und Umweltschutz. Stellen Sie sicher, dass der Raum, in dem der Kessel installiert wird, über ausreichend Verbrennungsluft verfügt.

- Schließen Sie den Kessel an eine 230-V-Stromversorgung mit 50 Hz an.
- Der Anschluss muss gemäß den Anforderungen des Stromversorgers und den geltenden Vorschriften erfolgen.
- Das Netzkabel muss unbeschädigt sein und darf nicht über heiße Oberflächen des Kessels oder in der Nähe anderer Geräte verlegt werden, die es schmelzen oder beschädigen könnten.
- Überprüfen Sie vor der Installation des Kessels, ob der Schornstein vorschriftsmäßig errichtet wurde und keine Verstopfungen oder Risse aufweist.
- Alle Mängel müssen vor der Inbetriebnahme des Kessels behoben werden.
- Der Kessel darf nicht in unmittelbarer Nähe von Holzelementen, Kühlgeräten, Möbeln aus Kunststoff oder anderen brennbaren Materialien aufgestellt werden.
- **Der Mindestabstand zwischen dem Kessel und einer Wand oder brennbaren Materialien beträgt 40 cm an der Rückseite, 40 cm an den Seiten und 80 cm an der Vorderseite.**



- Wenn die Oberfläche, auf der Sie den Ofen aufstellen, aus brennbarem Material besteht (Holz, Fußbodenheizung, Laminat usw.), muss ein Blechschutz angebracht werden, der über die Abmessungen des Ofenbodens hinausragt: 10 cm an den Seiten und 30 cm an der Vorderseite.

Für den Abzug können traditionelle gemauerte Schornsteine oder Rohrschornsteine verwendet werden. Diese müssen an den Verbindungsstellen gut abgedichtet und isoliert sein, um Kondenswasserbildung zu verhindern.

in ihnen. Das Abgassystem (Kamin) aus Metallrohren muss gemäß den geltenden gesetzlichen Vorschriften geerdet sein. **Dies ist eine gesetzliche Vorschrift.** Der Erdungsanschluss des Schornsteins muss unabhängig von der Erdung des Heizkessels sein. Der Schornstein sollte innerhalb der Innenwände des Hauses verlaufen; befindet er sich in Außenwänden, muss er gut isoliert sein.

Der Schornstein muss bestimmte Eigenschaften aufweisen:

- An der Spitze des Schornsteins muss eine Kappe angebracht werden, um ihn vor Regen und Wind zu schützen
- Mindestquerschnitt von 15 x 15 cm (Ø 15 cm)
- Eine Abdichtung an der Verbindungsstelle zwischen dem Rauchrohr (Mauerwerk) und dem Schornstein. Der Schornstein muss folgende Eigenschaften aufweisen: An der Spitze des Schornsteins muss eine Schornsteinkappe angebracht sein, um ihn vor Regen und Wind zu schützen. Mindestquerschnitt von 15 x 15 cm (Ø 15 cm) 3. Eine Reinigungs- und Inspektionsöffnung 4. Eine Abdichtung an der Verbindungsstelle zwischen dem Rauchrohr (Mauerwerk) und dem Schornstein
- Öffnung für Reinigung und Inspektion
- Ein Ort zum Auffangen und Ableiten von Kondensat (obligatorisch)

Der Kessel ist für den Anschluss an den Schornstein mit Abgasrohren mit einem Durchmesser von 120 mm ausgelegt.

Flexible Rohre sind für den Anschluss des Kessels an den Schornstein nicht zulässig.

Die Verlegung der Abgasrohre vom Kessel zum Schornstein muss so erfolgen, dass die Dichtheit der Verbindung gewährleistet ist. Wir empfehlen die Verwendung von Abgasrohren mit Dichtungsringen als Dichtungselemente. Wenn die Abgasrohre keine Gummi- oder andere Silikondichtung aufweisen, muss zum Verbinden der Rohre unbedingt Hochtemperatur-Silikon um den Innenumfang der Rohre aufgetragen werden. Andernfalls kann Rauch an den Verbindungsstellen austreten.

Rauch ist ein Verbrennungsprodukt und führt bei Kontakt mit den Wänden zu Rußablagerungen und schwarzen Flecken. Der Kessel muss an einem einzigen Schornstein (außen oder innen) installiert werden, und an einem einzigen Schornstein darf nur ein Ofen installiert werden.

Die Verwendung von Gittergittern am Ende der Abgasrohre ist strengstens verboten, da dies zu einem ineffizienten Betrieb des Ofens führen kann.

Die maximale Anzahl an Abgasrohren für den Anschluss des Kessels an den Schornstein beträgt:

- T-Stück – 1 Stück
- Gerade Abschnitte von 1000 mm oder 500 mm – maximal 3 m
- 90°-Bogen – 1 bis 2 Stück

Werden zwei 90°-Bögen verwendet, darf die Länge der geraden Abschnitte maximal 2 m betragen.

Horizontal verlegte Abgasrohre dürfen nicht länger als 1 m sein und müssen ein Gefälle von 3–5 % in Richtung des Heizkessels aufweisen.

Das Abgasrohr für Pelletkessel muss isoliert sein. Der Mindestdurchmesser des Abgasrohrs beträgt Ø 150 mm.

Die Mindesthöhe des äußeren, isolierten Schornsteins beträgt 3 m ab dem Anschlusspunkt für die Abgasrohre.

Die Verbrennungsluft, die aus der Umgebungsluft entnommen wird, muss über ein einziges Lüftungsgitter zugeführt werden, das an der Außenwand des Raums, in dem sich der Kessel befindet,

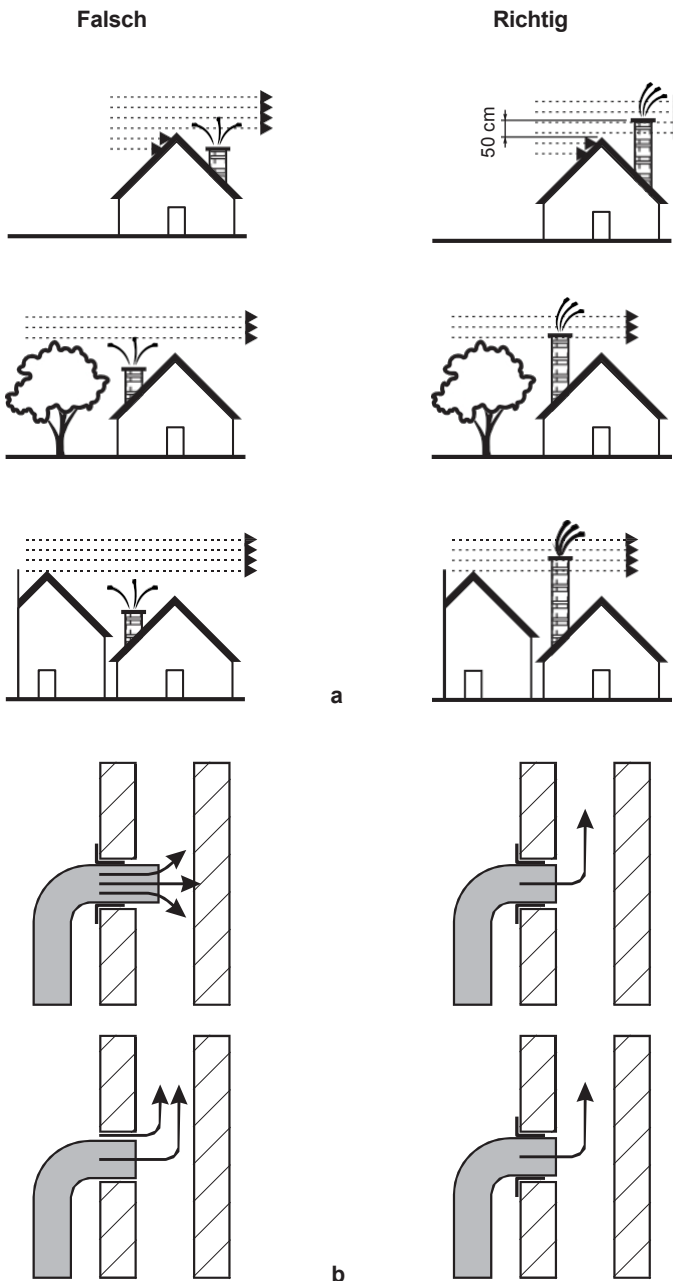
nach außen gerichtet angebracht ist. Die Lüftungsöffnung muss

Lüftungsgitter versehen sein, um sie vor Regen, Wind und Insekten zu schützen. Der Querschnitt der Öffnung, durch die Frischluft einströmt, beträgt ca. 100 cm².

Verbinden Sie den Kessel über den Anschluss an der Rückseite des Kessels mit Abgasrohren mit dem Schornstein und achten Sie dabei auf eine ausreichende Abdichtung sowie einen ordnungsgemäßen Rauchabzug vom Kessel zum Schornstein. Überprüfen Sie vor der Installation des Kessels den Zug im Schornstein, da dies einer der entscheidenden Faktoren für den ordnungsgemäßen Betrieb des Kessels ist.

Eine der einfachsten Methoden, den Zug im Schornstein zu prüfen, ist die Verwendung eines A4-Blattes. Legen Sie es über die Schornsteinöffnung an der Stelle, an der das Abgasrohr angeschlossen ist. Wenn das Papier an der Wand haftet und dort bleibt, hat der Schornstein einen guten Zug. Fällt es herunter, hat der Schornstein keinen guten Zug, was zu Problemen beim Betrieb des Geräts führen kann..

Der Zug hängt von der korrekten Funktion des Schornsteins ab.



Ein ordnungsgemäßer Schornstein muss folgende Anforderungen erfüllen:

- Der Schornstein muss mindestens 0,5 m höher als das Dach sein und über alle in der Nähe befindlichen Objekte/Hindernisse (Nachbarhaus, Baum usw.) hinausragen (Abb. 1a)
- Das Rauchrohr darf nicht zu tief eingedrückt sein, und die Anschlussöffnungen müssen abgedichtet sein (Abb. 1b).
- Der Schornstein muss frei von Fremdkörpern, Beschädigungen sowie Ruß- und anderen Verschmutzungen sein (Abb. 1c).
- Reinigungsklappen und alle anderen Öffnungen müssen fest verschlossen gehalten werden, um die Bildung von sogenannter „Falschluf“ zu verhindern (Abb. 1d)

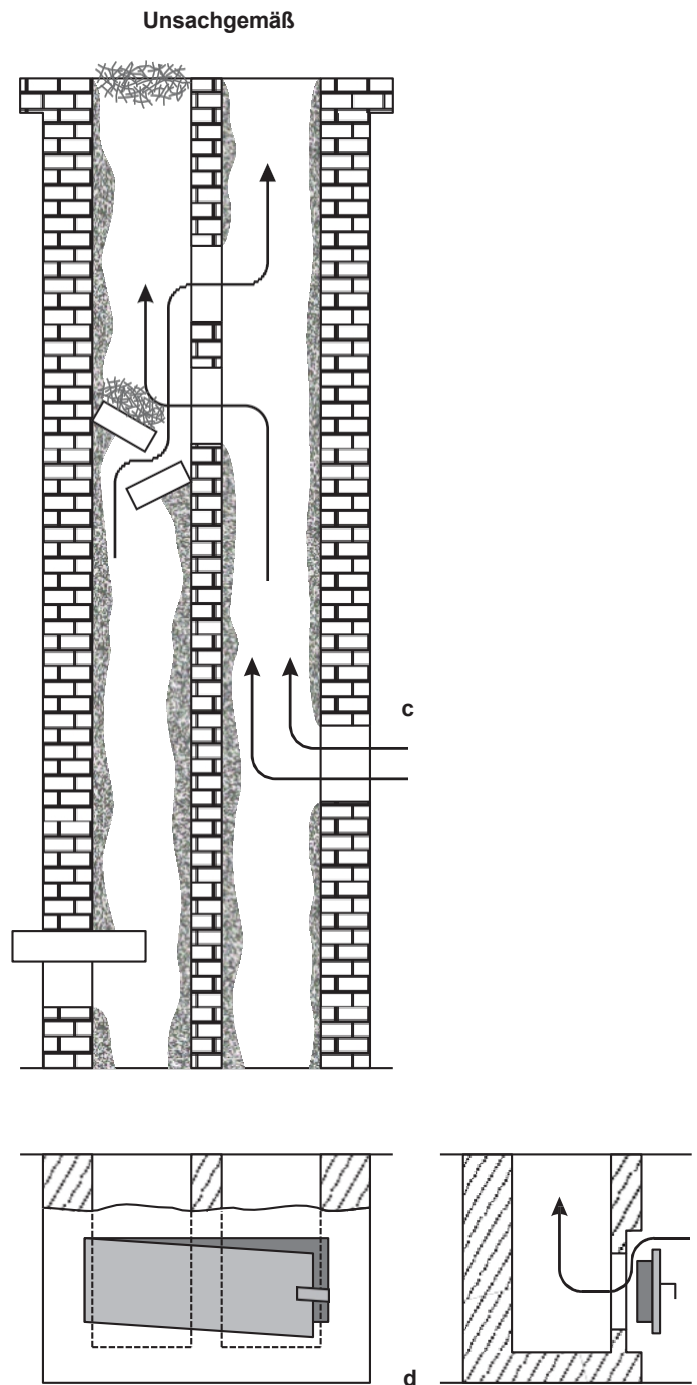


Abbildung 1.

ANSCHLUSS DES HEIZKESSELS UND DER RAUCHGASROHRE AN DEN SCHORNSTEIN

Der Kessel wird über Abgasrohre an den Schornstein angeschlossen, die an den Verbindungsstellen mit Dichtungen versehen sind und im Lieferumfang ein T-Stück mit Kondensatabscheider enthalten, um eventuelles Kondenswasser aufzufangen und zu verhindern, dass es vom Schornstein zurück in den Kessel fließt!

Die folgenden Bilder zeigen einige Beispiele für korrekte und falsche Kesselanschlüsse.

Anschluss an einen externen Schornstein

Abbildung 2 zeigt die korrekte Art des Anschlusses an einen externen Schornstein.

Der Schornstein muss ausreichend isoliert sein. Er muss oben mit einer Kappe versehen sein, um ihn vor Regen und Wind zu schützen, und unten muss ein T-Stück angebracht sein, um Kondenswasser im Schornstein aufzufangen.

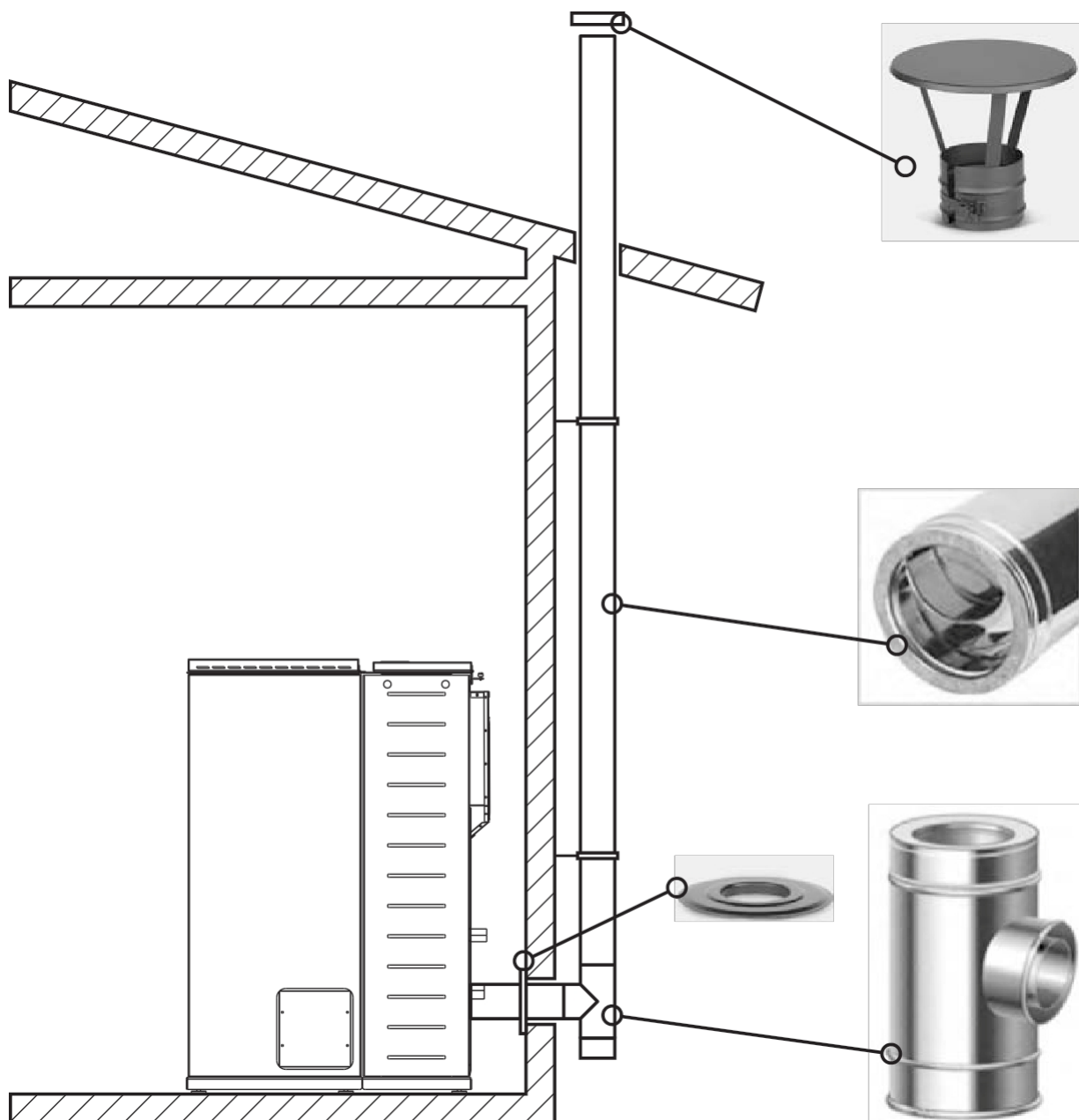


Abbildung 2

Anschluss an einen Innenabzug

Abbildung 3 zeigt die korrekte Art des Anschlusses des Heizkessels an den Innenkamin. Im Innenraum werden Abgasrohre mit einem Durchmesser von 80 mm verwendet; diese müssen nicht isoliert werden. Es ist sehr wichtig, auf eine ausreichende Abdichtung an den Rohrverbindungen zu achten.

Außerdem ist die Installation eines Kondensatauffangsystems unerlässlich, um Betriebsprobleme zu vermeiden. Eine Regenkappe ist am oberen Ende des Schornsteins zum Schutz vor Regen und Wind vorgeschrieben, und wenn der Schornstein der Witterung ausgesetzt ist, muss er isoliert werden.

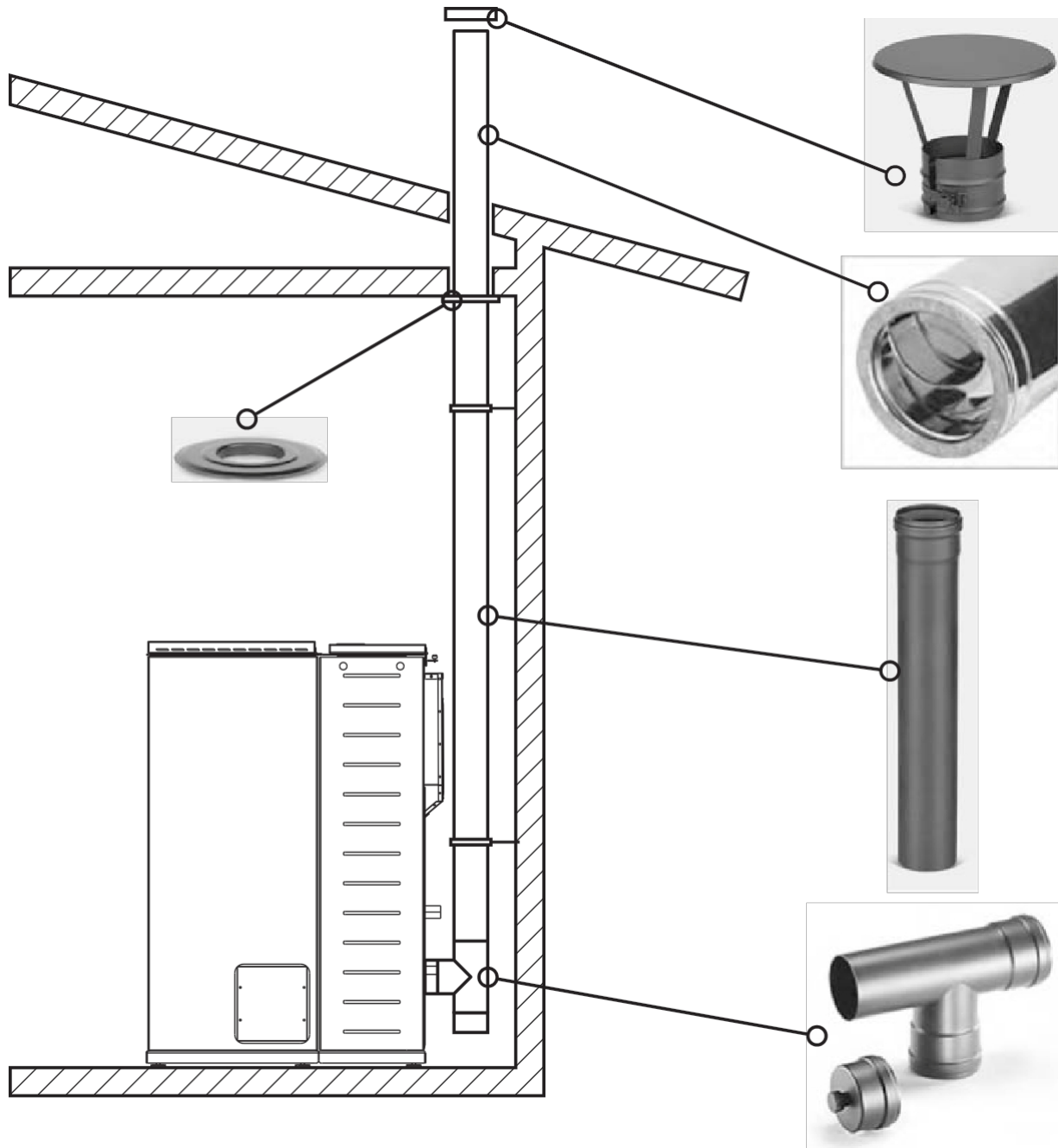


Abbildung 3

Anschluss an eine Kombination aus internen und externen Abgasrohren

Abbildung 4 zeigt die Installation eines Heizkessels mit einer Kombination aus internen Abgasrohren und einem externen Schornstein.

Der Außenkamin muss zwingend isoliert sein, oben mit einer Kappe zum Schutz vor Regen und Wind versehen sein und über ein System zur Kondensatabführung verfügen.

Die internen Abgasrohre müssen nicht isoliert werden, aber die Verbindungsstellen müssen ordnungsgemäß abgedichtet sein. Es ist sehr wichtig, ein Wandkrümmer (Stutzen) zu installieren und dieses gut abzudichten, damit kein Rauch austritt; wenn Rauch mit der Wand in Kontakt kommt, können durch eine chemische Reaktion Flecken entstehen. Auch für die Abgasrohre ist ein Kondenswasserableitungssystem erforderlich.

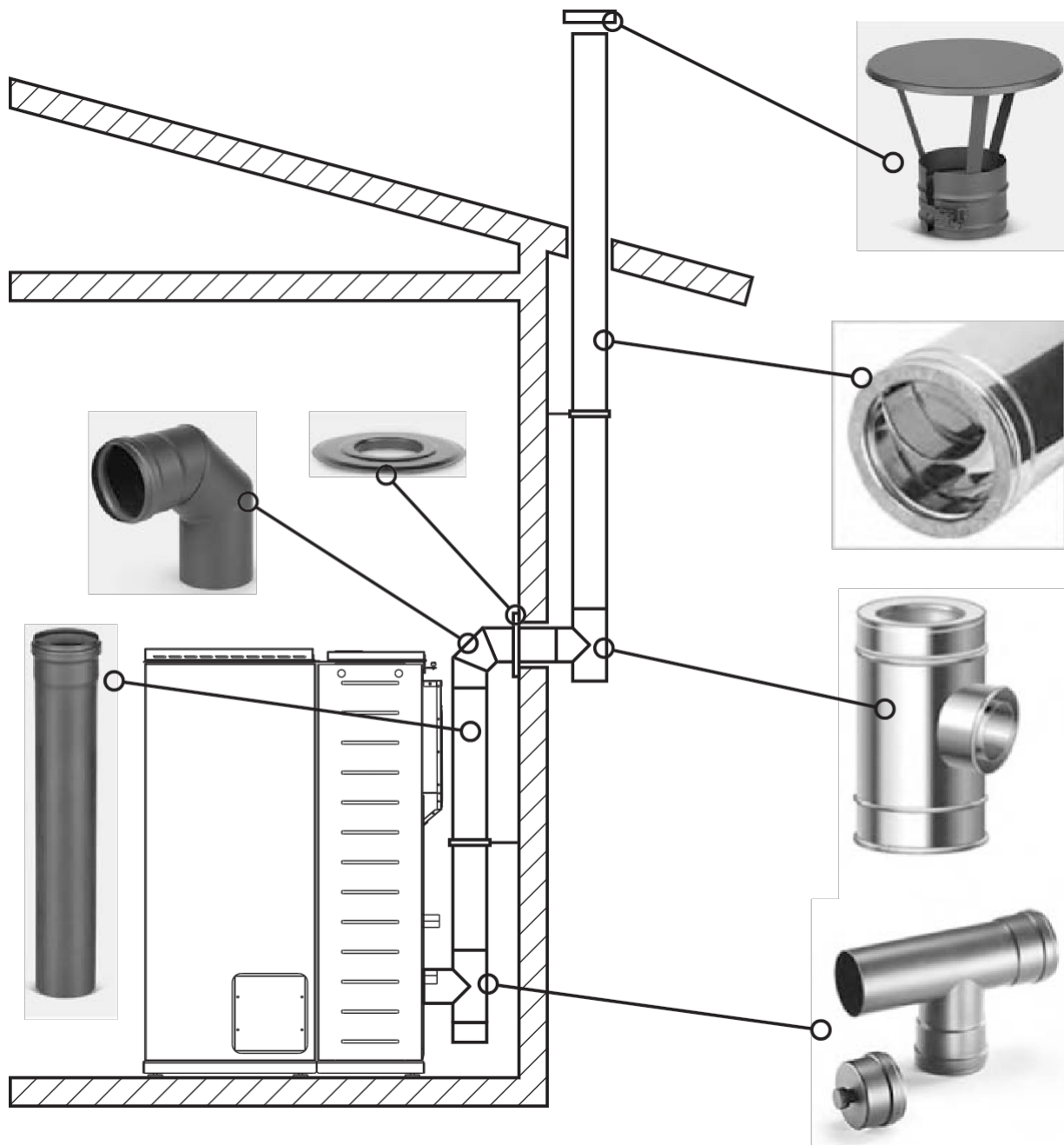


Abbildung 4

Hinweis:

Wenn Abgasrohre ohne T-Stück und Kondensatabscheider installiert werden, wie in Abbildung 5 dargestellt, muss darauf geachtet werden, dass sich an bestimmten Stellen der Abgasrohrbögen kein Kondensat bildet und sich kein Staub ansammelt.

Diese Art der Kesselinstallation ist zulässig, sofern die Abgasrohre regelmäßig gewartet und gereinigt werden. Andernfalls treten Probleme wie die beschriebenen aufgrund eines verstopften Schornsteins auf.

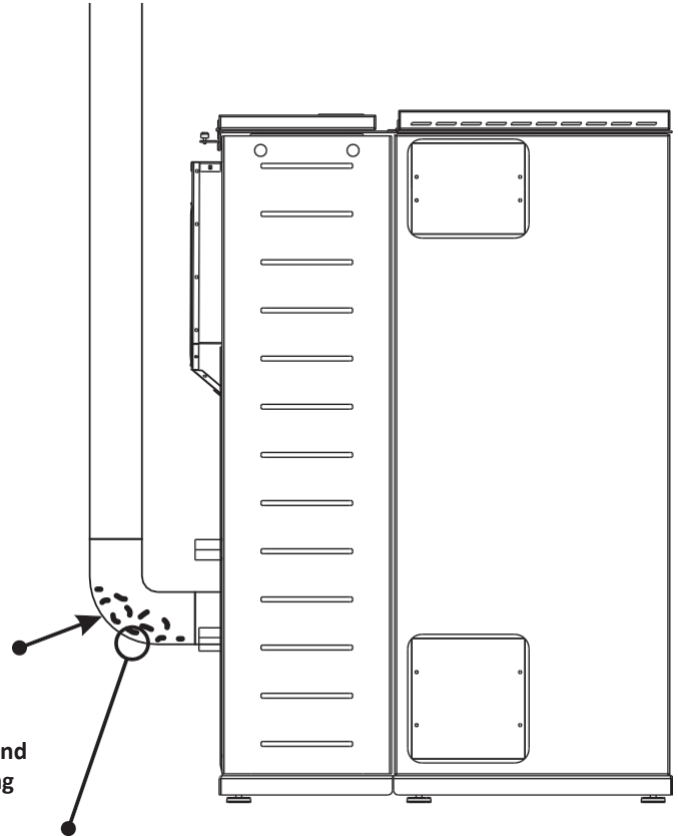
Abbildung 5

T-Stück



Abgasrohrbogen

Kondensatbildung und Schmutzansammlung



ANSCHLUSS DES HEIZKESSELS AN DIE ZENTRALHEIZUNGSANLAGE

Der Kessel verfügt über eine integrierte Umwälzpumpe, eine automatische Entlüftung (Auto-Vent), ein Sicherheitsventil, ein Ausdehnungsgefäß sowie einen Hahn zum Befüllen und Entleeren des Kessels. Damit ist er für ein geschlossenes Zentralheizungssystem vorbereitet. Die Vor- und Rücklaufanschlüsse am Kessel haben einen Durchmesser von R1".

An der Vorlaufleitung muss ein Thermomanometer angebracht werden, um den Systemwasserdruck und die Wassertemperatur am Kesselausgang anzuzeigen.

Bei Anlagen bis 28 kW muss an der Zuleitung ein Rückschlagventil eingebaut werden.

Bei der Inbetriebnahme des Kessels ist Folgendes zu beachten:

- Vor dem Anzünden des Kessels muss dieser an den Schornstein angeschlossen werden (wie im vorherigen Punkt erläutert).
- Die Anlage muss mit Wasser befüllt werden (bei einem Druck von 1–1,5 bar) und das gesamte System entlüftet werden (die Entlüftungsstelle befindet sich auf der linken Seite des Kessels oben – Abb. 11 Pos. 18).
- Alle Ventile zwischen dem Kessel und der Anlage müssen geöffnet sein.
- Am Sicherheitsventil muss ein Schlauch angebracht und nach außen geführt werden, um das Wasser im Falle einer Entleerung ablaufen zu lassen.
- Maber Comerc d.o.o. Smederevo übernimmt keine Verantwortung für Betriebsstörungen, die auf eine unsachgemäß ausgeführte Installation zurückzuführen sind.

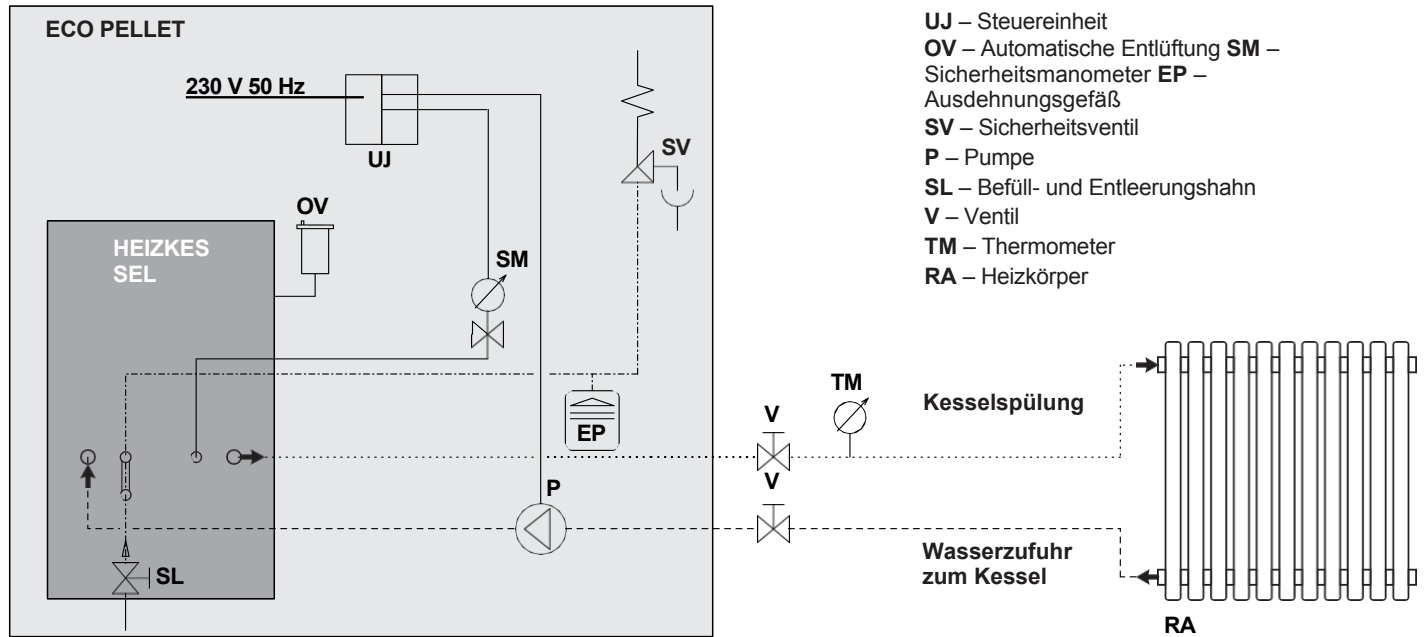
WICHTIG:

DER KESSEL DARF NICHT OHNE WASSER BETRIEBEN WERDEN!

- Der Heizkessel muss von einem qualifizierten Fachmann angeschlossen werden.
- Beim Anschluss müssen Sie die für den jeweiligen Bereich oder das jeweilige Land geltenden Vorschriften einhalten.
- Die Installation und Prüfung der eingebauten Komponenten muss von einem Fachmann durchgeführt werden.
- Die Steuerung der Fußbodenheizung muss über geeignete Mischventile installiert werden.
- **Die Mindestinstallationsleistung beträgt 60 % der Nennleistung.**
- Die maximal zulässige installierte Leistung entspricht der Nennleistung.
- Der Einbau eines Kugelhahns am Vor- und Rücklauf ist zwingend erforderlich, um den Kessel vom System trennen zu können.
- Bei größeren Heizungsanlagen wird der Einbau eines zusätzlichen Ausdehnungsgefäßes empfohlen.

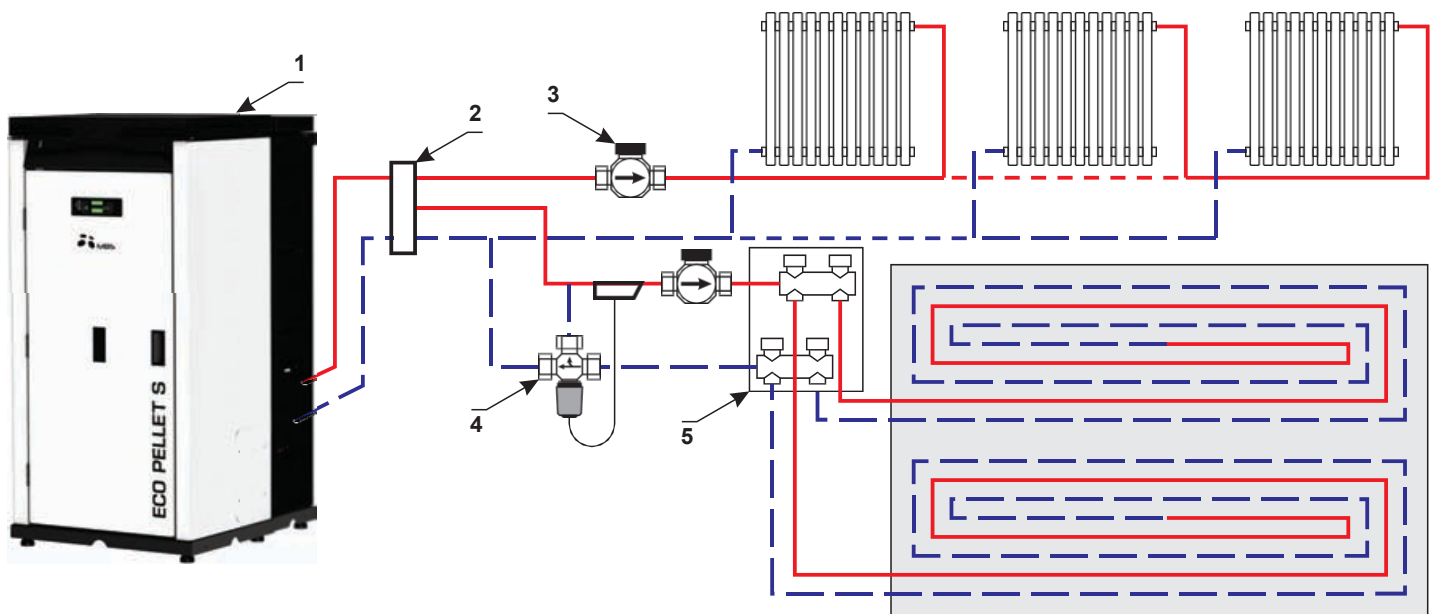
Bei Anlagen über 28 kW ist der Einbau eines Dreiwegemischventils mit Thermostatkopf vorgeschrieben.

Anschlussplan des Kessels an die Zentralheizungsanlage



Anschlussplan des Heizkessels an die Fußbodenheizung

(Die Darstellung dient lediglich als Orientierungshilfe für den Anschluss des Heizkessels an die Fußbodenheizung.)



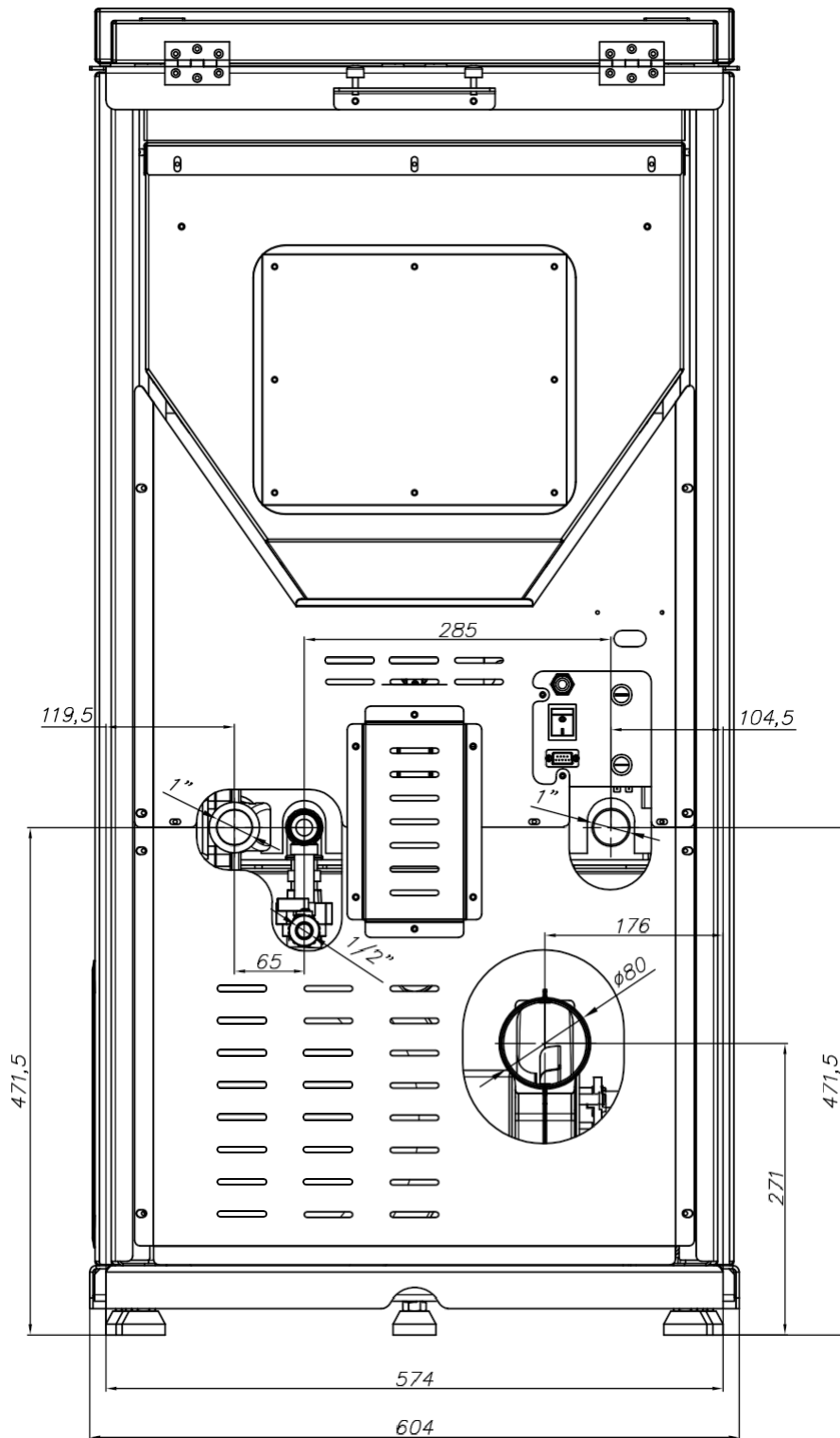
1 – Heizkessel; 2 – Hydraulikverteiler; 3 – Umwälzpumpe; 4 – Dreiwegeventil mit thermostatischem Bypass; 5 – Fußbodenheizungsverteiler.

Das Produkt kann an das Fußbodenheizungssystem angeschlossen werden:

- Option 1 – Am besten wird das Produkt über einen Pufferspeicher an die Fußbodenheizung angeschlossen.
- Option zwei – das Produkt kann an die Fußbodenheizung angeschlossen werden, wenn eine bestimmte Heizleistung auch an die Zentralheizung (Heizkörper) angeschlossen ist.

Hinweis: Das Produkt darf nicht ausschließlich an die Fußbodenheizung angeschlossen werden, da dies zu einer Überhitzung des Wassers im Kessel und zu häufigen Sicherheitsabschaltungen der Elektronik führen kann.

ABMESSUNGEN VON ANSCHLUSS- UND ABGASROHREN



INBETRIEBNAHME

- Die Erstinbetriebnahme des Kessels erfolgt durch das Werk oder eine autorisierte Servicestelle.
- Die Garantie gilt nur bei Vorlage des Kaufbelegs und nur mit der Unterschrift einer autorisierten Person.
- Für die Erstinbetriebnahme empfehlen wir, dass eine qualifizierte Person mindestens 30 Minuten anwesend ist, um zu überprüfen, ob alle Voraussetzungen für den sicheren Betrieb des Ofens erfüllt sind.

- Stellen Sie sicher, dass der Kessel ordnungsgemäß an das Stromnetz angeschlossen, an den Schornstein angeschlossen, in sicherem Abstand zu brennbaren Materialien aufgestellt, mit hochwertigen Pellets befüllt ist und dass der Ofen über eine Frischluftzufuhr für die Verbrennung verfügt.

PELLET

Beschreibung:

Pellets sind ein Produkt, das durch Pressen von Sägemehl und Holzspänen aus trockenem, hochkalorischem Holz gewonnen wird. Das Sägemehl und die Holzspäne werden hohem Druck ausgesetzt, wodurch sie sich erwärmen und ein natürliches Bindemittel bilden. Während des Pressvorgangs sind keine zusätzlichen Bindemittel zulässig. Als reines Biomasseprodukt sind Pellets CO₂-neutral, d. h. es trägt nicht zum Treibhauseffekt bei. Holz als Hauptbestandteil des Pellets ist eine erneuerbare Energiequelle und der Brennstoff der Zukunft.

Für diesen Kessel müssen Pellets mit einem Durchmesser von 6 mm und einer Länge von 10–25 mm verwendet werden; andernfalls kann es zu Problemen beim Betrieb des Ofens kommen.

Die Pelletqualität ist in der Norm **DIN 51731** festgelegt.

Pelleteigenschaften:

Pelletlänge	10–25 mm
Pellettdurchmesser	≤ 6 mm
Schüttdichte	650 kg/m ³
Heizwert	5 kWh/kg
Feuchtigkeit	6–8 %
Asche	<1,5 %
Spezifisches Gewicht	>1 kg/dm ³

Verwendung von Pellets für MBS-Öfen und -Kessel:

Es wird empfohlen, Pellets von autorisierten Händlern und Pellet-Herstellern zu beziehen, die deren Qualität garantieren können. Pellets müssen unter den vom Hersteller angegebenen Bedingungen gelagert werden.

Wenn die Pellets feucht werden, können bestimmte Probleme beim Betrieb des Ofens/Kessels auftreten. Werden Pellets aus minderwertigem, harzhaltigem Holz gekauft, funktioniert der Ofen/Kessel nicht ordnungsgemäß. Zu den möglichen Betriebsstörungen gehören:

- Das Auftreten einer übermäßigen Staubmenge
- Der Ofen verrußt zu schnell und muss intensiver gereinigt werden
- Der Aschekasten kann während des Betriebs des Ofens/Heizkessels nicht vollständig gereinigt werden
- Der Aschekasten läuft über
- Das Glas verrußt sehr schnell und wird schwarz
- Unvollständige Verbrennung im Feuerraum
- Verstopfung der Förderschnecke
- Im Trichter entsteht ein Unterdruck, da Pellets an den Trichterwänden haften bleiben

Für das Auftreten der oben genannten Situationen übernimmt die Firma

Maber Comerc d.o.o. Smederevo keine Haftung für das Auftreten der oben genannten Situationen.

SICHERHEITSVORRICHTUNGEN

Der Kessel ist mit hochentwickelten Sicherheitseinrichtungen ausgestattet, die im Falle unvorhergesehener Situationen den Betrieb des Kessels unterbrechen und so Folgen verhindern, die durch eine Fehlfunktion des Kessels verursacht werden könnten. In jedem Fall, in dem ein Problem auftritt, unterbrechen die Vorrichtungen die Pelletzufuhr und die Abschaltphase des Kessels beginnt. Dies wird durch einen entsprechenden Alarm auf dem Display angezeigt (mehr dazu im Kapitel „Alarmer“).

Am Kessel angebrachte Sicherheitseinrichtungen

Für den korrekten und sicheren Betrieb des Kessels sind die folgenden Sicherheitsvorrichtungen werkseitig installiert:



Abbildung 6

• Sicherheitsventil

Das Sicherheitsventil (Abbildung 6) ist werkseitig am Kessel montiert. Es ist auf maximal 3 bar kalibriert. Diese Sicherheitseinrichtung ist ein Druckbegrenzer und muss so konstruiert sein, dass sie kurzzeitigen Drucküberschreitungen standhält.



Abbildung 7

• Entlüftungsventil

Das Entlüftungsventil (Luftbecher) (Abbildung 7) ist am höchsten Punkt des Kessels angebracht. Dies ist eine weitere Sicherheitsmaßnahme, die sich auf das Vorhandensein von Luft im System und im Kessel selbst bezieht. Es gleicht zudem plötzliche, kurzzeitige Druckänderungen aus.

Der maximale Druck, dem es standhalten kann, beträgt 10 bar. Diese Ventile werden in verschiedenen Ausführungen hergestellt, und es ist ratsam, dass der Benutzer eines am höchsten Punkt des Systems installiert.



Abbildung 8

• Elektromechanisches Manometer

Dieses Gerät (Abbildung 8) ist für die ständige Messung des aktuellen Drucks im Kessel zuständig. Es ist mit der Elektronik des Kessels verbunden und hat die Aufgabe, den Betrieb des Kessels zu regeln. Der Mindestdruck im Kessel beträgt 0,6 bar, der Höchstwert 2,5 bar. Innerhalb dieses Bereichs meldet das Manometer keinen Fehler. Fällt der Kesseldruck außerhalb dieses Bereichs, schaltet sich der Ofen ab und auf dem Display erscheint eine Fehlermeldung.



Abbildung 9

• Rauchgasdruckschalter

Die Funktion dieses Geräts (Abbildung 9) besteht darin, den Abgasgegendruck in den angeschlossenen Abgaskanälen kontinuierlich zu messen und diese Informationen an die Elektronik weiterzuleiten.

Wenn der Unterdruckwert unter oder über den voreingestellten zulässigen Grenzwert fällt, schaltet sich das Gerät ab und es wird ein entsprechender Fehleralarm angezeigt.

Die häufigsten Ursachen für eine Druckänderung sind:

- Verstopfung des Abzugs, weil der Kessel nicht gereinigt wurde
- Verstopfter Schornstein
- Mangelhafte Türdichtung (beschädigte Dichtung)



Abbildung 10

• Sicherheitsthermostat

Der Sicherheitsthermostat (Abbildung 10) ist ein Temperaturbegrenzer; er ist an die Elektronik angeschlossen und so positioniert, dass er die aktuelle Wassertemperatur im Kessel misst, während ein zweiter Sicherheitsthermostat am Gehäuse der Dosiereinheit angebracht ist. Die Obergrenze, die die Wassertemperatur erreichen darf, liegt bei 95 Grad Celsius. Wird dieser Grenzwert überschritten, reagiert der Sicherheitsthermostat und sendet ein Signal an die Elektronik, um den Betrieb des Boilers zu stoppen, wobei ein entsprechender Alarm angezeigt wird. Dadurch wird das sogenannte „Überkochen“ des Kessels verhindert.

Die obere Temperaturgrenze des Sicherheitsthermostats am Dosiergehäuse liegt bei 80 Grad Celsius. Wird dieser Grenzwert überschritten, reagiert der Sicherheitsthermostat und sendet ein Signal an die Elektronik, um den Betrieb des Kessels zu stoppen, wobei ein entsprechender Alarm erscheint. Dies verhindert, dass der Pelletbehälter in Brand gerät.

KOMPONENTEN DES KESSELS

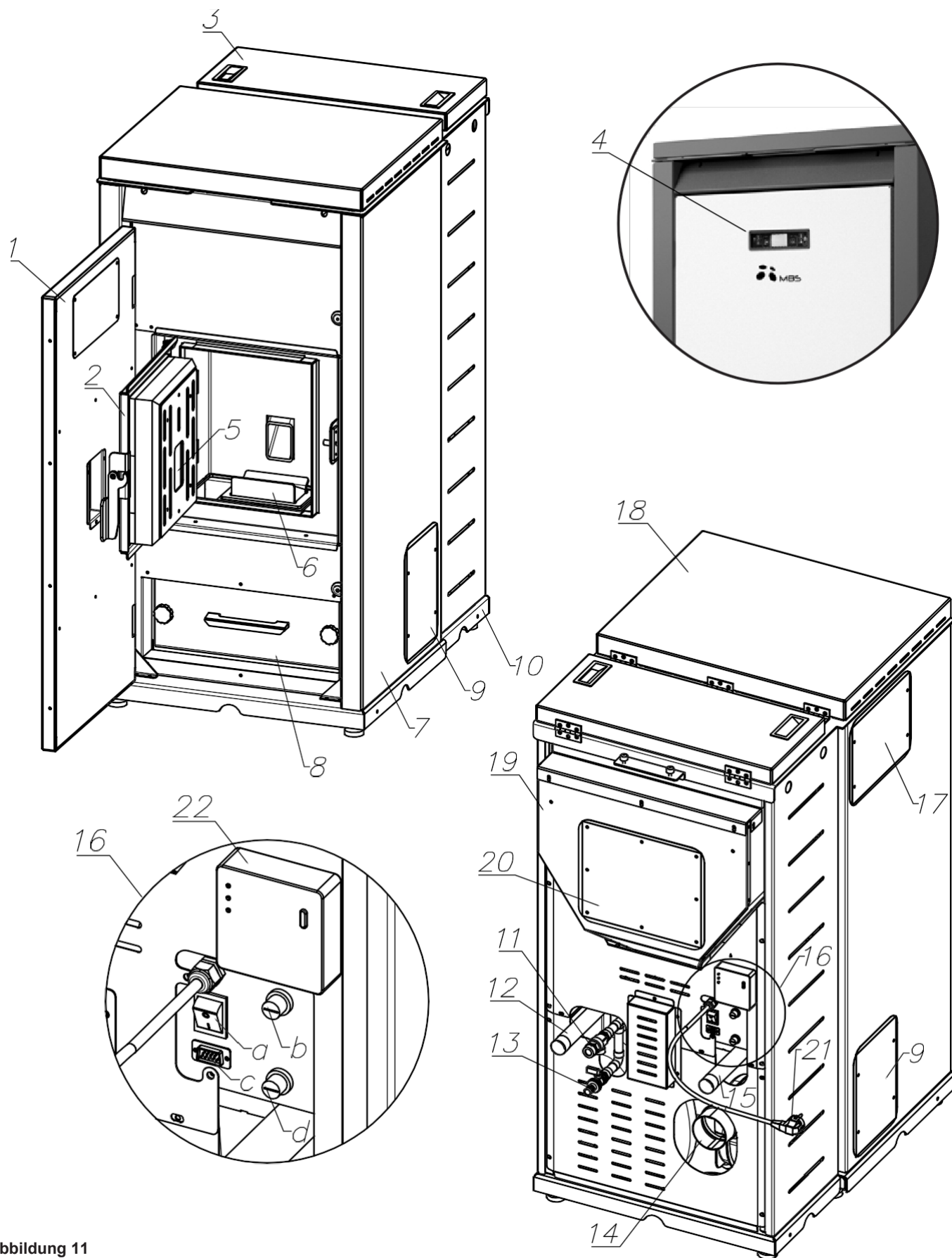


Abbildung 11

Komponenten des Kessels

(Abbildung 11):

- | | | |
|------------------------|--|---|
| 1. Ziertür | 11. Sicherheitsventil | 17. Abdeckkappe der Entlüftungsschraube |
| 2. Feuertür | 12. Kaltwasserleitung | 18. Dekorative Abdeckung oben |
| 3. Magazinabdeckung | 13. Einfüllhahn | 19. Pelletbehälter |
| 4. Display | 14. Abgasrohr | 20. Wartungsklappe des Pelletbehälters |
| 5. Glas | 15. Warmwasserleitung | 21. Netzkabel |
| 6. Brennerbecher | 16. a – Schalter | |
| 7. Seitenwand | b – Sicherheitsthermostat | |
| 8. Aschenbecherklappe | c – Datenkabelanschluss (für WLAN-Modul) | |
| 9. Reinigungsabdeckung | d – Sicherheitsthermostat | |
| 10. Sockel | | |

BETRIEB

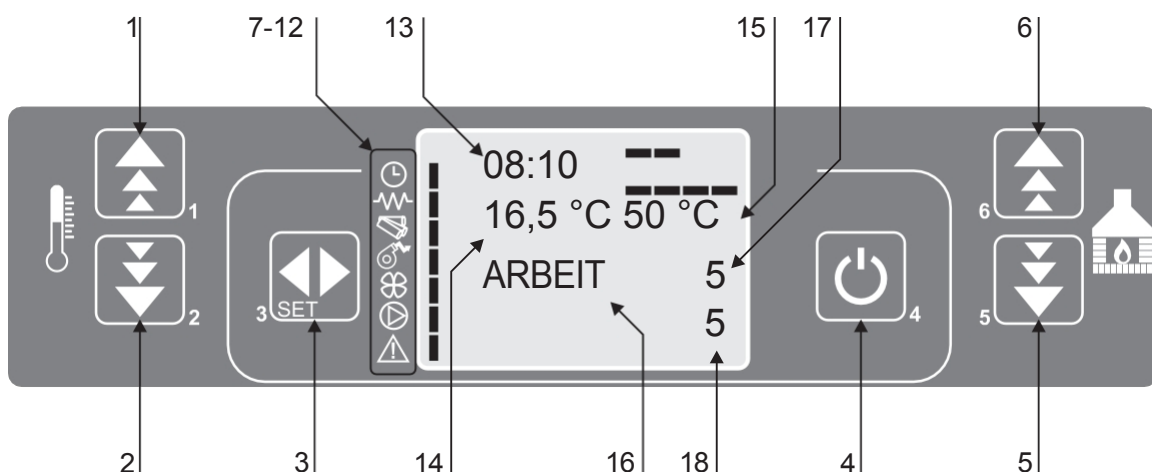
Über das Bedienfeld erfolgt die Kommunikation mit dem Programmiergerät über Touch-Tasten. Das Display und die Anzeigen (auf dem LCD-Bildschirm) informieren den Bediener über den Betrieb des Ofens.

TASTE**Berührungsempfindliche Tasten:**

- 1 - Temperaturerhöhung und Programmfunktionen zum Ändern von Tag und Uhrzeit
- 2 - Temperaturabsenkung und Programmfunktionen zum Ändern von Tag und Uhrzeit
- 3 - Programmwechsel SET
- 4 - Ein-/Aus-Schalter, Beenden des Programms
- 5 - Verringerung der Heizintensität
- 6 - Erhöhung der Heizintensität

Anzeige im mittleren Bereich des Bedienfelds:

- 7 - Uhr - Programmierung aktiv - ⌚
- 8 - Heizung - Heizung aktiviert - 🔥
- 9 - Pelletdiagramm - Brennstoffzufuhr aktiv - 📊
- 10 - Turbine - Abgasgebläse aktiv - 🌀
- 11 - Gebläse - Frischluftgebläse aktiv (der Kessel verfügt nicht über dieses Gebläse) - 🌀
- 12 - Alarmanzeige - ⚠️
- 13 - Uhr
- 14 - Wasserrücklauftemperatur
- 15 - Wassertemperaturanzeige
- 16 - Betriebsinformationen des Kessels
- 17 - gewählter Betriebsmodus
- 18 - der Betriebsmodus, in dem sich der Kessel derzeit befindet



1. Inbetriebnahme des Heizkessels im „e“-Modus

Wenn der Heizkessel an das Stromnetz angeschlossen ist, stellen Sie den Netzschalter auf der Rückseite des Heizkessels auf Position 1.
Auf dem Display erscheinen dann folgende Anzeigen: Uhrzeit, Raumtemperatur, Wassertemperatur, Heizintensitätswert (von P1 bis P5) und **OFF** – der Heizkessel ist nicht in Betrieb (Abbildung 12).

Abbildung 12

Halten Sie die Taste 4 (Ein) einige Sekunden lang gedrückt.
Die Änderung der Anzeige auf dem Display von **OFF** auf **START** zeigt den Betriebsstart Heizkessel (Abbildung 13).

Abbildung 13

Danach erscheint die Meldung **PELLETS EINFÜLLEN**, was darauf hinweist, dass der Kessel mit Pellets befüllt wird und diese in den Brenner geleitet werden, und dass das Feuer im Feuerraum voraussichtlich zünden wird (Abbildung 14).

Abbildung 14

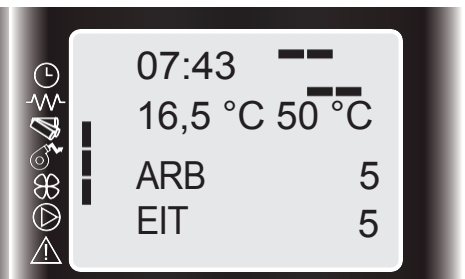
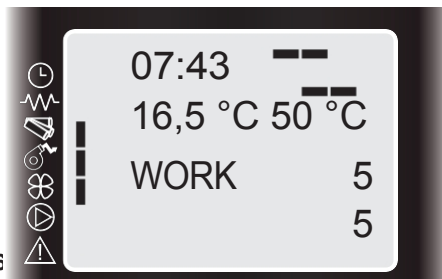
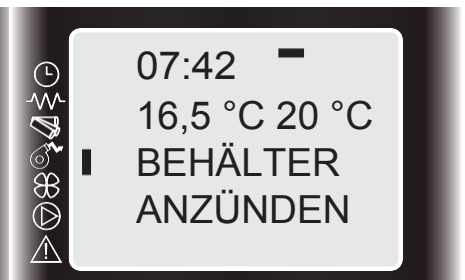
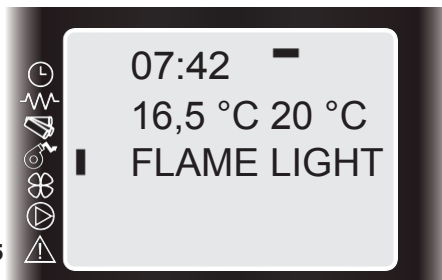
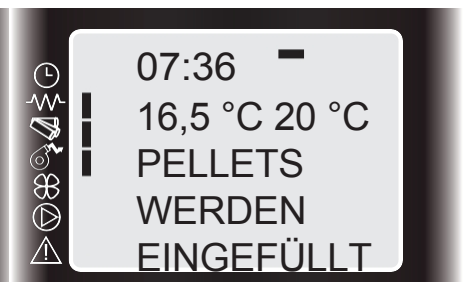
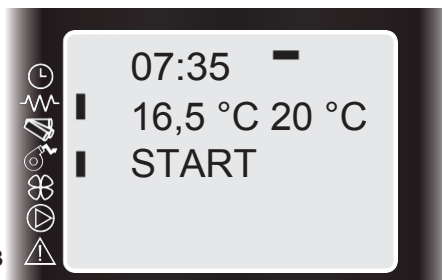
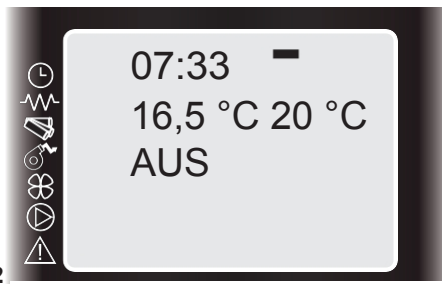
Wenn die Flamme im Brenner zündet und die Abgastemperatur erreicht ist, wird der Zünder ausgeschaltet und die Meldung **FLAME LIGHT** erscheint auf dem Display (Abbildung 15).

Abbildung 15

Sobald eine stabile Flamme entstanden ist, erscheint die Meldung **WORK** auf dem Display (Abbildung 16).

Abbildung 16

DEUTSCH



Wenn der Kessel in einen stabilen Betrieb übergeht, wird alle 10–15 Minuten für 80–120 Sekunden die Pelletzufuhr reduziert und der Brennerbehälter von unverbrannten Pellets gereinigt, was von der Meldung „**CLEANING FIRE-POT**“ auf dem Display begleitet wird (Abbildung 17).

Abbildung 17

2. Einstellung der Heizintensität (Heizpower)

Die gewünschte Heizintensität wird mit den Tasten 5 oder 6 ausgewählt und kann auf dem Display abgelesen werden, auf dem die Meldung **SET POWER** und ein Zahlenwert von 01 bis 05 angezeigt werden (Abbildung 18). Die höchste Heizintensität ist bei 05, und es wird empfohlen, den Boiler immer in diesem Modus zu starten, um Kondenswasserbildung zu verhindern.

Abbildung 18

Wenn sich der Kessel der eingestellten Temperatur um 3 °C nähert, beginnt er, in niedrigere Betriebsarten zu wechseln, bis er in den Sparbetrieb wechselt (Abbildung 21), was bedeutet, dass er über eine automatische Regelung verfügt! Wenn ein niedrigerer Betriebsmodus eingestellt ist, startet der Kessel im Modus 05, bis die Pumpe einschaltet, und erst dann wechselt er in den eingestellten Modus!

3. Temperatureinstellung

Durch Drücken der Taste 2 auf dem Display wird die Temperatur 07 °C angezeigt und es erscheint **SET TEMP ROOM** wie in (Abbildung 19) gezeigt und darf nicht geändert werden! Diese Temperatur dient als Frostschutzmaßnahme für das System. Wenn die Wassertemperatur unter 07 °C fällt, schaltet sich die Pumpe automatisch ein, ohne den Heizkessel zu starten, um das Wasser umzuwälzen und ein Einfrieren zu verhindern!

Abbildung 19

4. Einstellung der Wassertemperatur im „-Kessel

Sie können die gewünschte Wassertemperatur während des Betriebs des Boilers einstellen, indem Sie die Taste 1 drücken. Daraufhin wird „**SET TEMP WATER**“ angezeigt, wie in Abbildung 20 dargestellt.

Abbildung 20

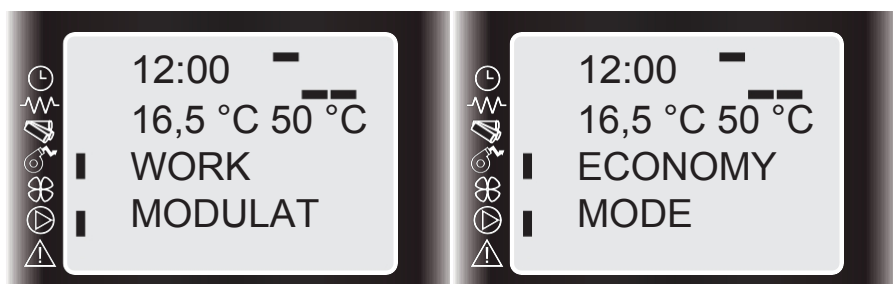


Die Wassertemperatur kann nicht unter 50 °C oder über 75 °C eingestellt werden. Wenn die Wassertemperatur bei ausgeschaltetem Boiler unter 0 °C fällt, schaltet sich die Pumpe automatisch ein, ohne den Boiler zu starten, um das Wasser umzuwälzen und ein Einfrieren zu verhindern!

5. Erreichen der gewünschten Temperatur während des „-Betriebs

Nachdem die eingestellte Wassertemperatur im Kessel erreicht ist, schaltet der Kessel in einen Sparbetrieb um, wodurch Brennstoffeinsparungen erzielt werden, und die Meldung „**WORK MODULAT**“ erscheint auf dem Display, wie in Abbildung 21 dargestellt.

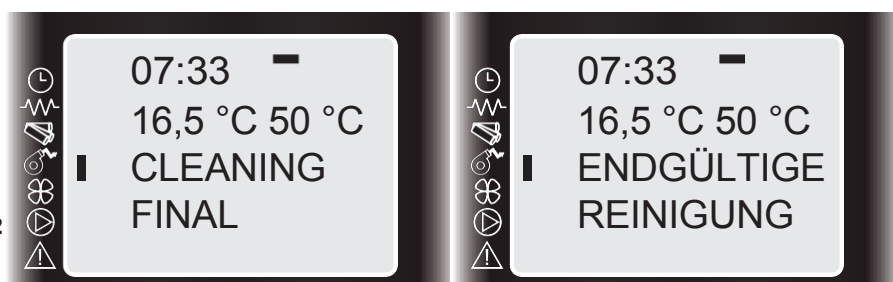
Abbildung 21



6. Abschaltung des Kessels

Der Kessel wird durch 4 Sekunden langes Drücken der Taste 4 ausgeschaltet. Der Beschicker stellt den Betrieb ein, und der Abgasventilator bleibt etwa 10 Minuten lang in Betrieb, bis die Abgastemperatur unter den eingestellten Wert fällt. Während dieser Zeit erlischt die Flamme und die Kesseltemperatur sinkt. Dieser Vorgang wird durch die Meldung **CLENING FINAL** auf dem Display begleitet, wobei die Betriebsanzeigen des Ventilators leuchten, wie in Abbildung 22 dargestellt.

Abbildung 22



Wenn der Kessel abkühlt, stoppt der Ventilator und auf dem Display erscheint die Meldung „OFF“, was anzeigt, dass der Ofen ausgeschaltet wurde, wie in Abbildung 23 dargestellt.

Abbildung 23



7. Einstellung von Uhrzeit und Datum am Display des „“

Der Pelletkessel kann tagsüber ein- und ausgeschaltet werden, was über Programme gesteuert wird.

Um den Kessel zu programmieren, müssen Sie zunächst Uhrzeit und Datum auf dem Display der Steuerung einstellen. Dazu müssen Sie das Menü für die Uhrzeit- und Datumseinstellungen aufrufen.

Drücken Sie die SET-Taste und navigieren Sie mit der Taste 5 zum Menü 01, wie in Abbildung 24 dargestellt.

Abbildung 24

Drücken Sie die SET-Taste und stellen Sie mit den Tasten 1 oder 2 den richtigen Wochentag ein – **MONTAG, DIENSTAG...** (Abbildung 25).

Drücken Sie die SET-Taste und stellen Sie mit den Tasten 1 oder 2 die Stunden der Uhr ein (Abbildung 26).

Abbildung 25

-Drücken Sie die SET-Taste und stellen Sie mit den Tasten 1 oder 2 die Minuten ein (Abbildung 27).

Abbildung 26

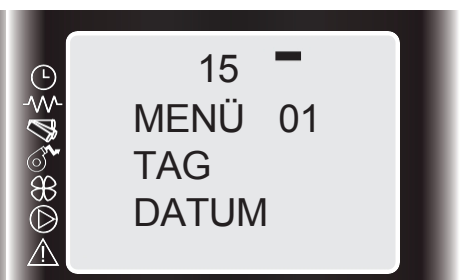
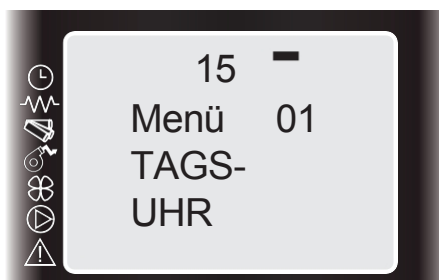
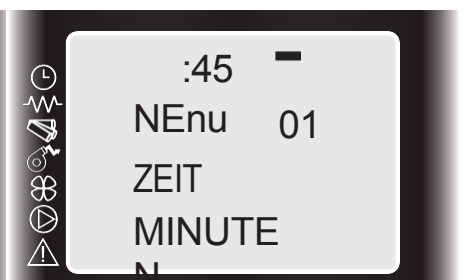
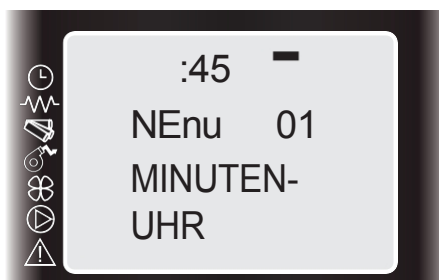
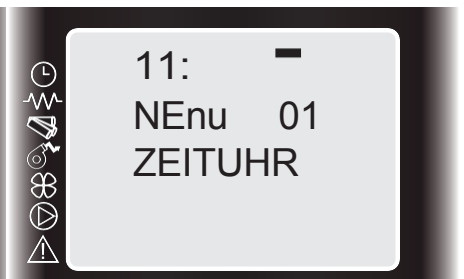
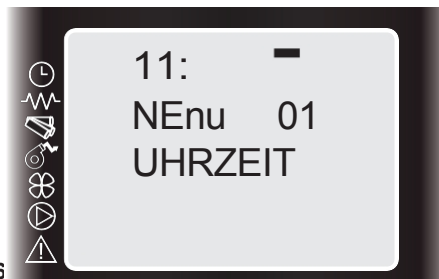
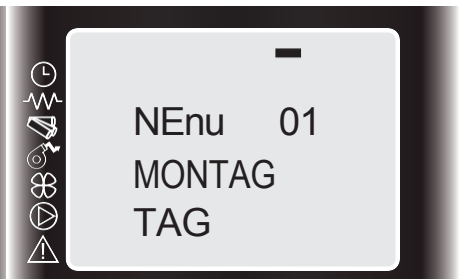
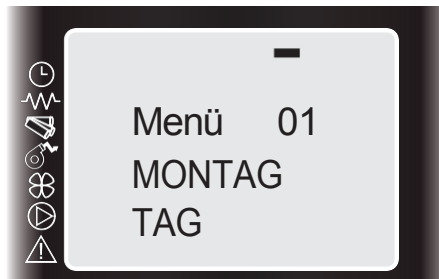
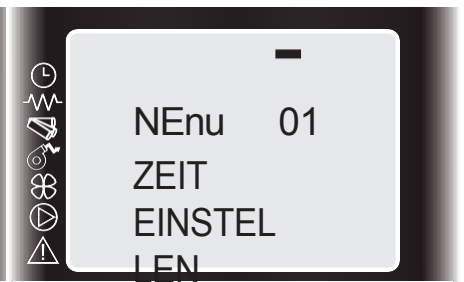
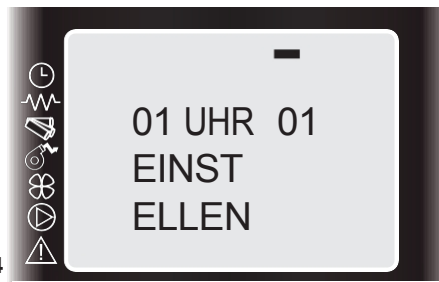
-Drücken Sie die SET-Taste und stellen Sie mit den Tasten 1 oder 2 den Tag des Monats ein (Abbildung 28).

Abbildung 27

Abbildung 28

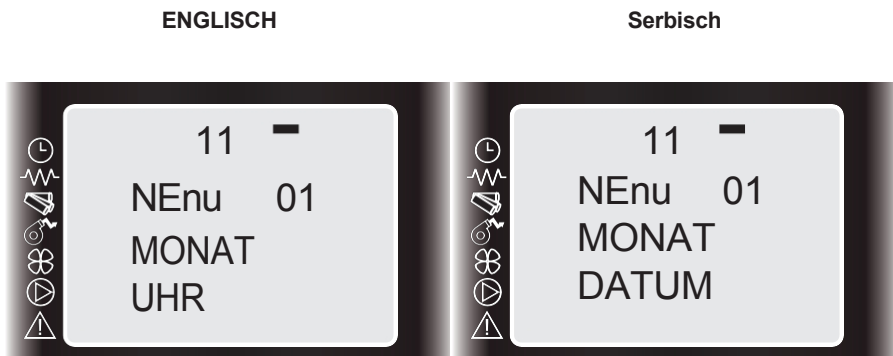
ENGLISCH

Serbisch



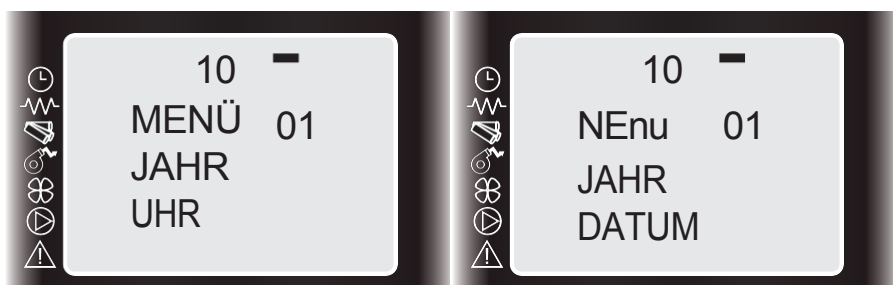
-Drücken Sie die SET-Taste und stellen Sie mit den Tasten 1 oder 2 den Monat ein (Abbildung 29).

Abbildung 29



-Drücken Sie die SET-Taste und stellen Sie mit den Tasten 1 oder 2 das Jahr ein (Abbildung 30).

Abbildung 30



Sobald diese Einrichtung abgeschlossen ist, kehren Sie durch Drücken der Taste 4 zum Startmenü zurück.

8. -Spracheinstellung

Die Steuerung des Heizkessels kann in 7 Sprachen (Englisch, Italienisch, Serbisch, Spanisch, Französisch und Deutsch) programmiert werden!

Der Benutzer kann die Sprache selbst im Benutzermenü ändern!

Die Gebrauchsanweisung ist in Englisch und Serbisch verfügbar.

Um die Sprache zu ändern, drücken Sie die SET-Taste und navigieren Sie mit der Taste 5 zum Menü 04, wie in Abbildung 31 dargestellt.

Abbildung 31



Drücken Sie die SET-Taste und wählen Sie mit den Tasten 1 oder 2 die gewünschte Sprache aus: Englisch, Italienisch, Serbisch, Spanisch, Französisch und Deutsch... (Abbildung 32).

Drücke zweimal die Taste 4, um zum Startbildschirm zurückzukehren!

Abbildung 32



9. Programmierung des Heizkessels

Es gibt 3 Arten der Kesselprogrammierung:

- Tägliche Programmierung
- Wöchentliche Programmierung
- Wochenendprogrammierung

Im folgenden Text werden die einzelnen Programmiermöglichkeiten beschrieben.

9.1 Daily -Programmierung

Der Kessel kann je nach Bedarf zweimal ein- und ausgeschaltet werden; dies wird über die Programme gesteuert, wobei zu beachten ist, dass zwischen dem Ausschalten und dem nächsten Einschalten genügend Zeit zum Abkühlen des Kessels erforderlich ist. Zunächst müssen Uhrzeit und Datum eingestellt werden (wie in Kapitel 6 beschrieben).

Die nachfolgenden Funktionen zum Ein- und Ausschalten des Kessels hängen von dieser Einstellung ab, stellen Sie die Uhrzeit daher bitte korrekt ein.

Drücken Sie die SET-Taste und rufen Sie mit der Taste 5 das Menü 02 auf, wie in Abbildung 33 dargestellt.

Abbildung 33

Drücken Sie die SET-Taste; das Display zeigt nun die in Abbildung 34 dargestellte Anzeige an.

Abbildung 34

Drücken Sie die SET-Taste; die Anzeige entspricht der in Abbildung 35 gezeigten.

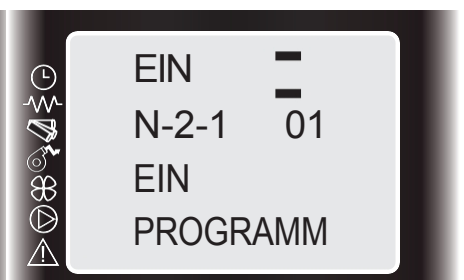
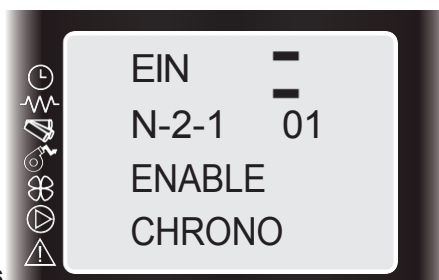
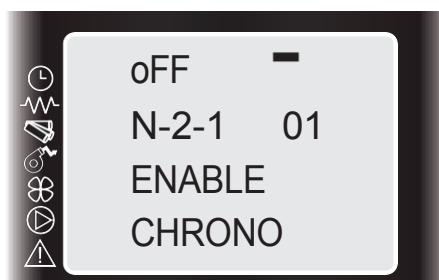
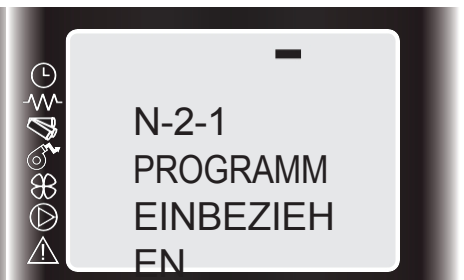
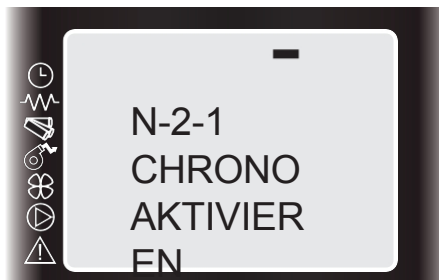
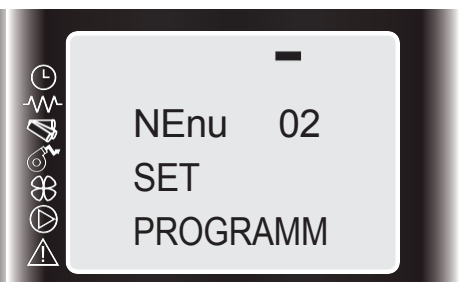
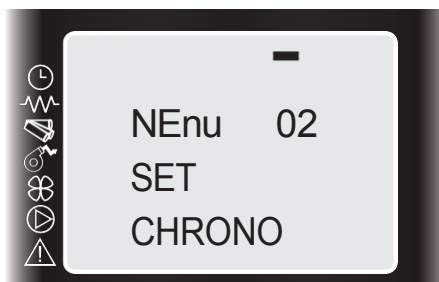
Abbildung 35

Durch Drücken der Taste 1 schalten wir die Stoppuhr ein (on), wie in Abbildung 36 dargestellt.

Abbildung 36

DEUTSCH

SERBISCH



Wenn Sie die Taste 4 und anschließend die Taste 5 auf dem Display drücken, erscheint die in Abbildung 37 gezeigte Anzeige.

Abbildung 37

Drücken Sie die SET-Taste und Taste 1 und aktivieren Sie dann die Tagesprogrammierung (Ein), wie in Abbildung 38 dargestellt.

Abbildung 38

Drücken Sie die SET-Taste zweimal, und die Anzeige sieht wie in Abbildung 39 aus.

Abbildung 39

Mit den Tasten 1 oder 2 wird die Uhrzeit für die erste Zündung des Heizkessels am Tag eingestellt. Durch Drücken der SET-Taste erscheint die Anzeige wie in Abbildung 40, und die Zeit für die erste Kesselabschaltung wird mit den Tasten 1 oder 2 eingestellt.

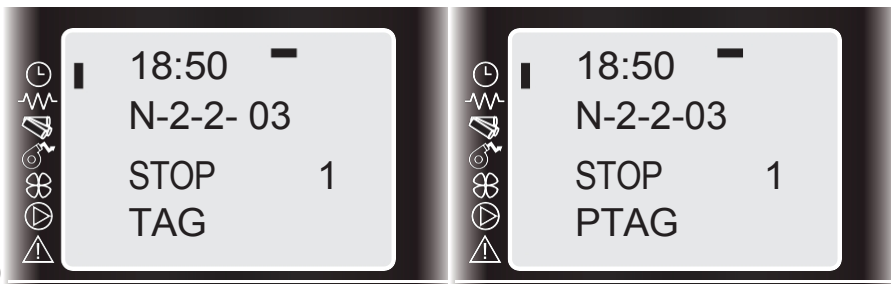
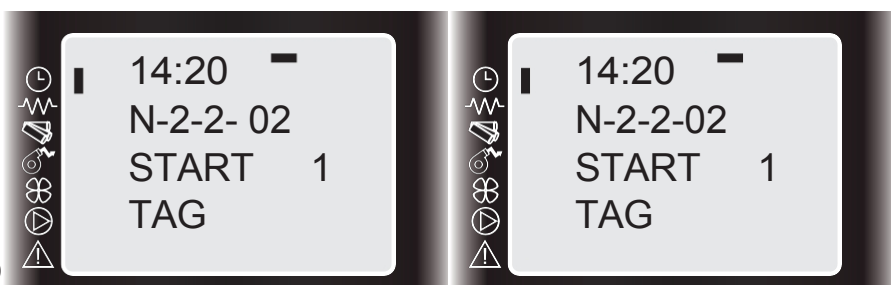
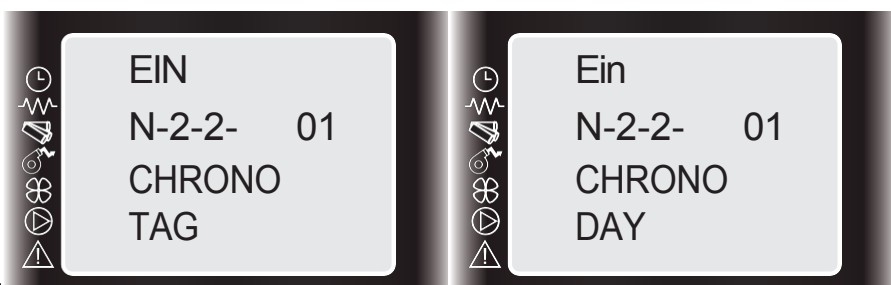
Abbildung 40

Durch Drücken der SET-Taste wechselt man zur Einstellung des zweiten Programms. Mit Taste 1 stellen wir die Zündzeit des Kessels ein (Abbildung 41).

Abbildung 41

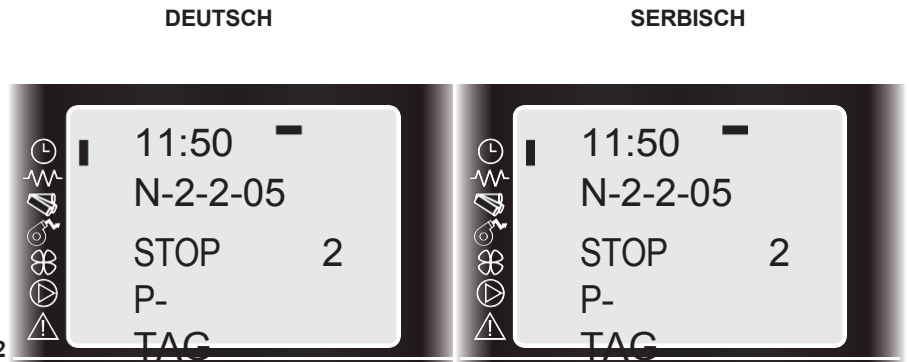
ENGLISCH

Serbisch



Drücken Sie die SET-Taste und stellen Sie die Abschaltzeit des Kessels ein (Abbildung 42). Kehren Sie nach Abschluss der Einstellung mit der Taste 4 zum Hauptmenü zurück, wo auf dem Display eine Anzeige erscheint, die anzeigt, dass die Programmierung aktiv ist.

Abbildung 42

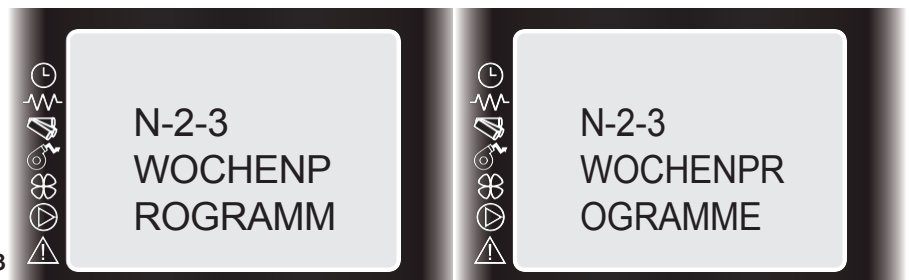


9.2 Programmierung der Wochen

Das Wochenprogramm umfasst 4 Programme (4 Schaltzeiten). Für jeden Wochentag können diese 4 Programme individuell kombiniert werden, d. h. es kann festgelegt werden, ob eines davon aktiv sein soll (AUS oder EIN). Achten Sie darauf, die Programme sorgfältig einzustellen, damit sich die Schaltzeiten nicht überschneiden. Die Vorgehensweise bei der Programmierung ist wie folgt: Die ersten 4 Schritte der Programmierung entsprechen denen zur Einstellung des Tagesprogramms (Abbildungen 33–36).

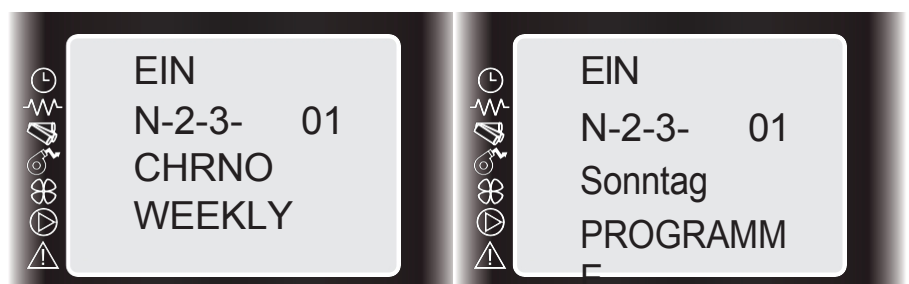
Drücken Sie die Taste 4 und anschließend zweimal die Taste 5, woraufhin das Display wie in Abbildung 43 dargestellt aussieht.

Abbildung 43



Drücken Sie die SET-Taste, dann die Taste „one“ und aktivieren Sie die Wochenprogrammierung (Ein), wie in Abbildung 44 dargestellt.

Abbildung 44



Drücken Sie die SET-Taste und stellen Sie dann mit der Taste 1 die Startzeit des Heizkessels im ersten Programm ein, wie in Abbildung 45 dargestellt.

Abbildung 45



Wiederholen Sie den Vorgang und stellen Sie die Abschaltzeit des Kessels im ersten Programm ein (Abbildung 46).

Abbildung 46

Drücken Sie die SET-Taste und aktivieren (ON) oder deaktivieren (OFF) Sie mit der Taste 1 das Programm 1 für den entsprechenden Wochentag von Montag bis Sonntag, wie in den Abbildungen 47 und 48 dargestellt.
Um von Tag zu Tag zu wechseln, drücken Sie die SET-Taste.

Abbildung 47

Durch Drücken der SET-Taste gelangen Sie zur Einstellung des zweiten Programms und dessen Aktivierung für jeden Wochentag einzeln (auf die gleiche Weise wie bei Programm 1). Wiederholen Sie den Vorgang für die verbleibenden beiden Programme (Programm 3 und 4). Eine Anzeige, dass das Programm aktiviert ist, wird angezeigt.

Abbildung 48

Hinweis:

Deaktivieren Sie das Tagesprogramm, wenn Sie die Wochenprogrammierung nutzen möchten!

9.3 Wochenendprogrammierung

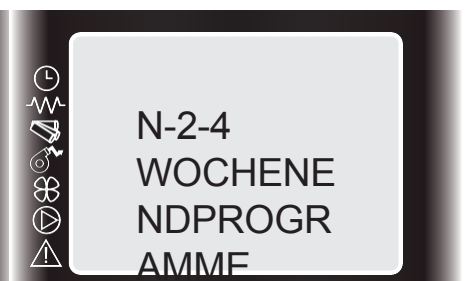
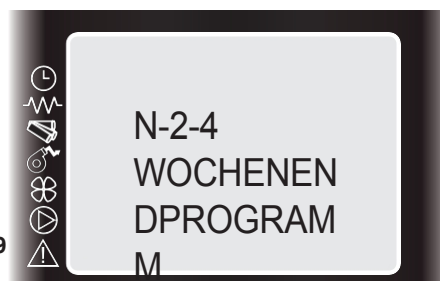
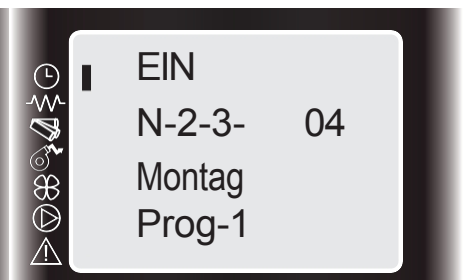
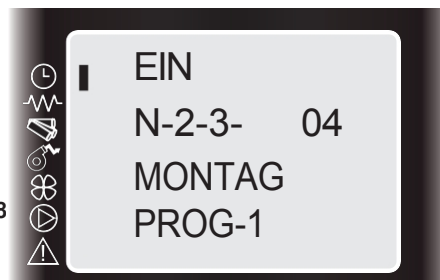
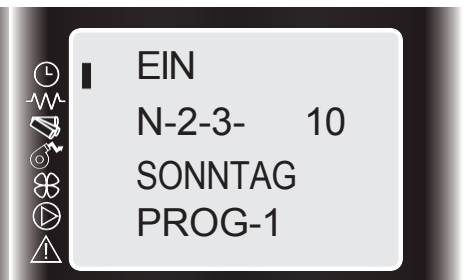
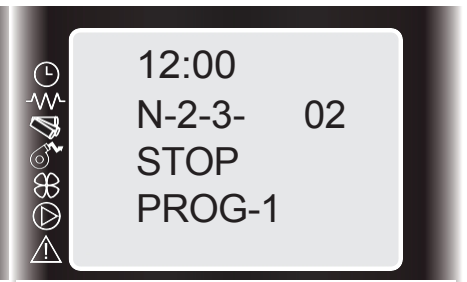
Mit der Wochenendprogrammierung können Sie den Heizkessel so programmieren, dass er am Wochenende (Samstag und Sonntag) zweimal täglich ein- und ausgeschaltet wird. Aktivieren Sie die Wochenendprogrammierung nur, wenn die Tages- und Wochenprogrammierung deaktiviert sind. Die ersten 4 Schritte der Programmierung entsprechen denen zur Einstellung des Tagesprogramms (Abbildungen 33–36). Drücken Sie die Taste 4 und anschließend dreimal die Taste 5, woraufhin das Display wie in Abbildung 49 dargestellt aussieht.

Abbildung 49

DEUTSCH

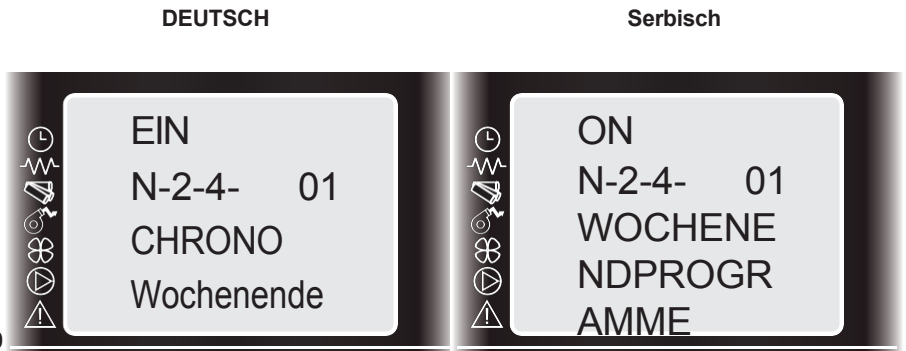


SERBISCH



Durch Drücken der SET-Taste aktivieren wir das Wochenendprogramm, wie in Abbildung 50 dargestellt.

Abbildung 50



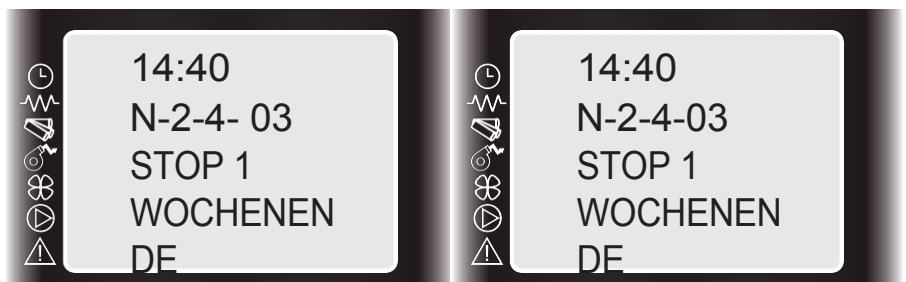
Durch Drücken der SET-Taste und anschließend Mit Taste 1 stellen wir die Zeit für die erste Inbetriebnahme des Kessels ein, wie in Abbildung 51 dargestellt.

Abbildung 51



Durch erneutes Drücken der Taste SET I und Verwendung der Taste 1 stellen wir die Abschaltzeit des Kessels ein, und die Anzeige sieht wie in Abbildung 52 aus.

Abbildung 52



Das gleiche Verfahren gilt für die Programmierung des zweiten Wochenendprogramms, Abbildungen 53 und 54.

Nach diesen Einstellungen kehren wir durch Drücken der Taste 4 zum Hauptmenü zurück.

Abbildung 53

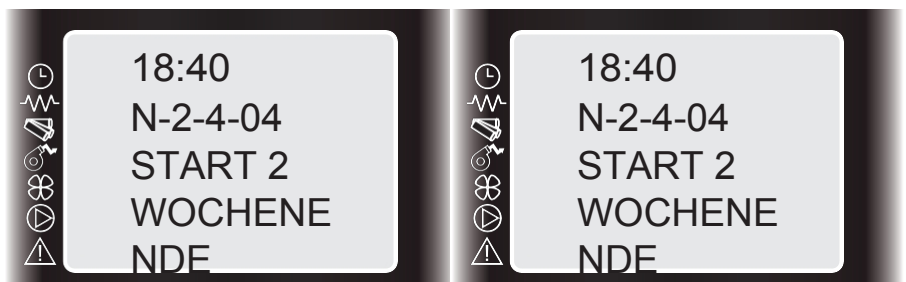


Abbildung 54



10. STANDBY-Modus

Bei der Inbetriebnahme des Produkts konfiguriert eine autorisierte Person die Option „**Standby-Modus**“ im **Menü 05** des Servicemenüs, indem sie in Absprache mit dem Benutzer eine von drei Optionen für den Betrieb des Kessels auswählt:

Option 1

Der Kessel wird über die Wassertemperatur gesteuert.

Option 2

Der Kessel wird über den Raumthermostat gesteuert.

Option 3

Der Heizkessel wird über einen Raumfühler gesteuert (der Heizkessel verfügt über keinen eigenen Fühler).

Hinweis:

Jeder Heizkessel ist werkseitig so voreingestellt, dass er über Option 1 und die Wassertemperatur gesteuert wird.

Option 1 – Der Heizkessel wird über die Wassertemperatur gesteuert (Werkseinstellung).

Wenn der Modus „**STAND-BY**“ im Menü 05 auf „ON“ geschaltet ist und der Kessel im Servicemenü so eingestellt ist, dass er über die Wassertemperatur betrieben wird, funktioniert der Kessel folgendermaßen: Wenn die Wassertemperatur beispielsweise auf 60 °C eingestellt ist und diesen Sollwert um 2 Grad überschreitet und 62 °C erreicht, schaltet sich der Kessel aus. °C und diese Temperatur für einen Zeitraum von ca. 10 Minuten beibehält (während dieser Zeit kann die Temperatur den eingestellten Wert um mehr als 2 °C überschreiten), schaltet sich der Kessel aus, wechselt in den Kühlmodus und zeigt die Meldung **WAIT COOLING** (Abbildung 54) auf dem Display an! Wenn die Temperatur 2 °C unter den eingestellten Wert fällt und 58 °C erreicht und für einen Zeitraum von etwa 10 Minuten beibehalten wird (während dieser Zeit kann die Temperatur um mehr als 2 °C fallen), startet der Boiler!

Hinweis:

Damit diese Option funktioniert, muss der Heizkessel auch die eingestellte Raumtemperatur erreichen!

Option 2 – Der Heizkessel wird über den Raumthermostat gesteuert

Wenn im Menü 05 der **STANDBY-Modus** auf EIN geschaltet ist und im Servicemenü eingestellt ist, dass der Heizkessel über die Raumthermostattemperatur gesteuert wird, und ein Raumthermostat wie in Unterabschnitt 11 beschrieben an den Heizkessel angeschlossen ist.

Der Anschluss eines Raumthermostats gewährleistet die genaueste Temperaturmessung und ist die beste Option für die Nutzung des Produkts!

Option 3 – Der Kessel wird über die Raumtemperatur gesteuert (der Kessel verfügt über keinen eigenen Thermostat)

Wenn im Menü 05 der Standby-Modus auf EIN gestellt ist und der Kessel im Servicemenü so eingestellt ist, dass er auf Basis der Raumtemperatur arbeitet, verhält sich der Kessel wie folgt: Wenn die Raumtemperatur beispielsweise auf 24 °C eingestellt ist und um 2 Grad über diesen Sollwert auf 26 °C ansteigt, schaltet sich der Kessel aus. °C und für einen Zeitraum von ca. 10 Minuten gehalten wird (die Temperatur kann während dieses Zeitraums den eingestellten Wert um mehr als 2 °C überschreiten), schaltet sich der Heizkessel aus und wechselt in den Kühlmodus, wobei die Meldung **WAIT COOLING** auf dem Display angezeigt wird (Abbildung 54)!

Wenn die Temperatur 2 °C unter den eingestellten Wert fällt und 22 °C erreicht und für einen Zeitraum von etwa 10 Minuten gehalten wird (während dieser Zeit kann die Temperatur um mehr als 2 °C fallen), schaltet sich der Heizkessel ein!

Hinweis:

Damit diese Option funktioniert, muss der Kessel auch die eingestellte Wassertemperatur erreichen!

WARNUNG:

Wenn die Option „**Standby-Modus**“ im Menü 05 aktiviert ist, muss der Brennbecher häufiger gereinigt werden, da sich Schlacke ansammeln kann – unabhängig davon, wie im Servicemenü der Betrieb über Wassertemperatur, Raumthermostat oder Umgebungstemperatur eingestellt ist. (abhängig von der Qualität der Pellets) und folglich zünden die Pellets nach der automatischen Abschaltung möglicherweise nicht an und es wird ein Alarm ausgelöst! Diese Situation ist von Benutzer zu Benutzer unterschiedlich, daher ist es notwendig, auf die verwendeten Pellets zu achten und das Reinigungsintervall für die Brennkammer festzulegen.

Aktivieren der Option „STAND-BY-Modus“:

Um die Option „**Standby-Modus**“ zu aktivieren, drücken Sie die SET-Taste und navigieren Sie mit der Taste 5 zum Menü 05, wie in (Abbildung 55) dargestellt.

Drücken Sie die SET-Taste, um das Menü 05 aufzurufen (Abbildung 56)! Wählen Sie mit den Tasten 1 oder 2 die Option ON (Abbildung 57), wodurch die Option aktiviert wird!

Drücken Sie zweimal die Taste 4, um zum Startbildschirm zurückzukehren!

Abbildung 55



DEUTSCH

Serbisch

Abbildung 56



Abbildung 57

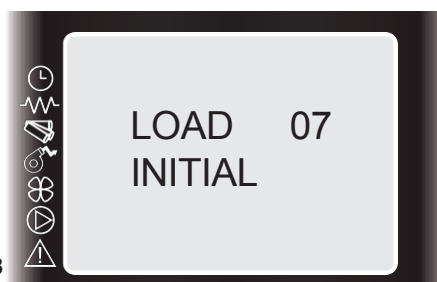


11. Aktivierung der Förderschnecke und des Dosierers ohne Anfahren des Kessels bei Pelletmangel

Wird der Kessel aufgrund fehlender Pellets im Vorratsbehälter und im Förderer selbst abgeschaltet, erscheinen eine entsprechende Meldung und ein Alarm auf dem Display (weitere Details finden Sie im Kapitel „Alarmer“).

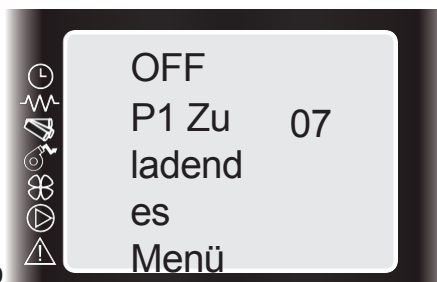
In diesem Fall entleert sich die Pelletförderschnecke, und nach einem Neustart kann der Kessel aufgrund der geringen Pelletmenge beim ersten Versuch möglicherweise nicht starten. Um zu vermeiden, dass der Ofen zweimal startet, kann die Option „**LOAD INITIAL**“ verwendet werden, um die Förderschnecke zu betreiben und Pellets zu laden, ohne den Kessel zu starten. Die Option „**LOAD INITIAL**“ kann erst aktiviert werden, wenn auf dem Display „OFF“ angezeigt wird. Der Vorgang zum Starten der Option ist wie folgt: Füllen Sie Pellets in den Trichter und befüllen Sie den Zuführer mit dem Befehl **LOAD INITIAL** (Abbildung 58).

Abbildung 58



Der Befehl **LOAD INITIAL** befindet sich im Menü 07. Um darauf zuzugreifen, drücken Sie die SET-Taste, navigieren Sie dann mit der Taste 5 zum Menü 07 und drücken Sie erneut die SET-Taste. Die Option OFF erscheint im oberen linken Bereich (Abbildung 59).

Abbildung 59



Drücken Sie anschließend die Taste 1, um die Spirale zu starten (der Abluftventilator läuft gleichzeitig an) für eine Dauer von 90 Sekunden (Abbildung 60).

Abbildung 60

Der Spender wird durch Drücken der Taste 4 gestoppt.
Wenn das Pellet in den Becher zu fallen beginnt, ist der Einzelschaufelbehälter voll, und der Ofen kann gemäß der Beschreibung in Kapitel 1 in Betrieb genommen werden. Über die oben genannte Option kann die Spirale aktiviert werden, um eventuell festsitzende Pellets zu lösen.

12. -Pellettyp

Mit der Option „**TYPE PELET**“ können Sie die Pelletzufuhr durch Verringern oder Erhöhen anpassen!
Je nach Pelletqualität kann die Pelletdosierung in allen Modi angepasst werden! Stellt der Benutzer fest, dass der Brennerbecher während der Verbrennung überläuft und der Kessel gemäß der Anleitung gereinigt wurde, kann er die Pelletdosierung reduzieren.

Um eine Änderung vorzunehmen, drücken Sie die SET-Taste und navigieren Sie mit der Taste 5 zum Menü 10, wie in Abbildung 61 dargestellt.

Abbildung 61

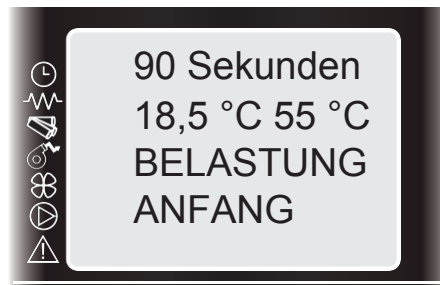
Drücken Sie anschließend die SET-Taste und rufen Sie Menü 10 auf, wie in Abbildung 62 dargestellt.

Der Wert wird im oberen Bereich 00, was anzeigt, dass die Korrektur nicht angepasst ist.

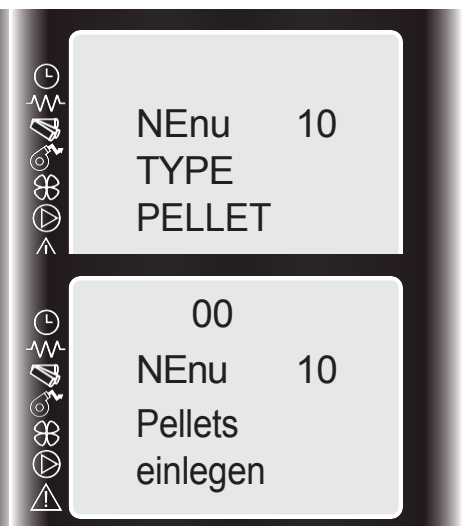
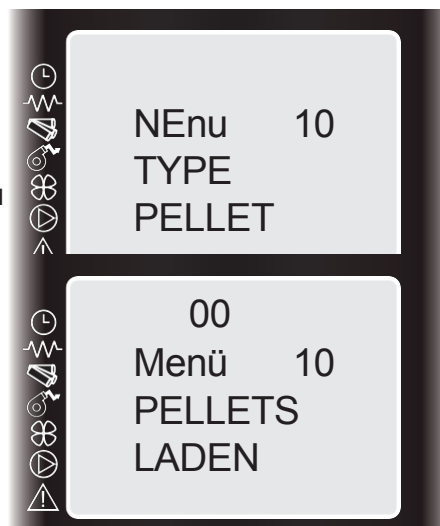
Die Korrektur wird mit den Tasten 1 oder 2 eingestellt, indem ein Korrekturwert im Bereich von 00 bis 09 und von 00 bis -09 ausgewählt wird.

Abbildung 62

DEUTSCH



Serbisch



Die Einstellung 01 bedeutet, dass die Pelletzufuhr um 2 % erhöht wird, die Einstellung 02 bedeutet, dass die Pelletzufuhr um 4 % erhöht wird, die Einstellung 03 bedeutet, dass die Pelletzufuhr um 6 % erhöht wird, und so weiter bis 09 und einem Maximalwert von 18 %.

Das gleiche Verfahren wird zur Reduzierung der Pelletzufuhr angewendet, wobei jedoch die Werte von -01 bis -09 ausgewählt werden (Abbildung 63).

Die Korrekturprozentsätze beziehen sich auf die werkseitig eingestellten Betriebsmoduswerte.

Um die Korrektureinstellung zu verlassen, drücken Sie zweimal die Taste 4, um zum Startbildschirm zurückzukehren.

Abbildung 63



13. Raumthermostat und Wi-Fi-Gerät

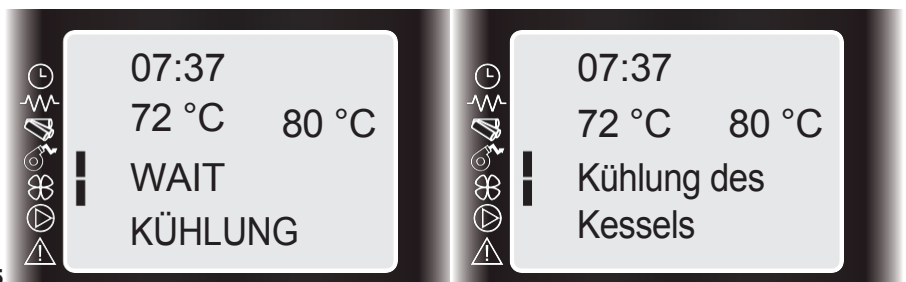
Der Raumthermostat und das WLAN-Gerät werden an der Rückseite installiert (siehe Abbildungen 64 und 66) und an die Elektronik angeschlossen. Wenn der Kessel die eingestellte Wassertemperatur erreicht, schaltet er in den Sparmodus.

(Abbildung 16) und läuft so lange weiter, bis die eingestellte Raumtemperatur erreicht ist; danach schaltet das Gerät auf automatische Sicherheitskühlung um und es wird „WAIT COOLING“ angezeigt (Abbildung 65).

Abbildung 64



Abbildung 65



Durch die Verbindung des Raumthermostats mit dem WLAN-Gerät kann der Heizkessel über die Raumtemperaturregelung betrieben werden.

Wenn der Heizkessel die eingestellte Temperatur erreicht, wechselt er in die Kühlphase, und während dieser Phase wird der Befehl **WAIT COOLING** angezeigt (Abbildung 65)!

Wenn die Raumtemperatur unter den Sollwert fällt, erfolgt ein automatischer Start, wie in Kapitel 1 beschrieben.

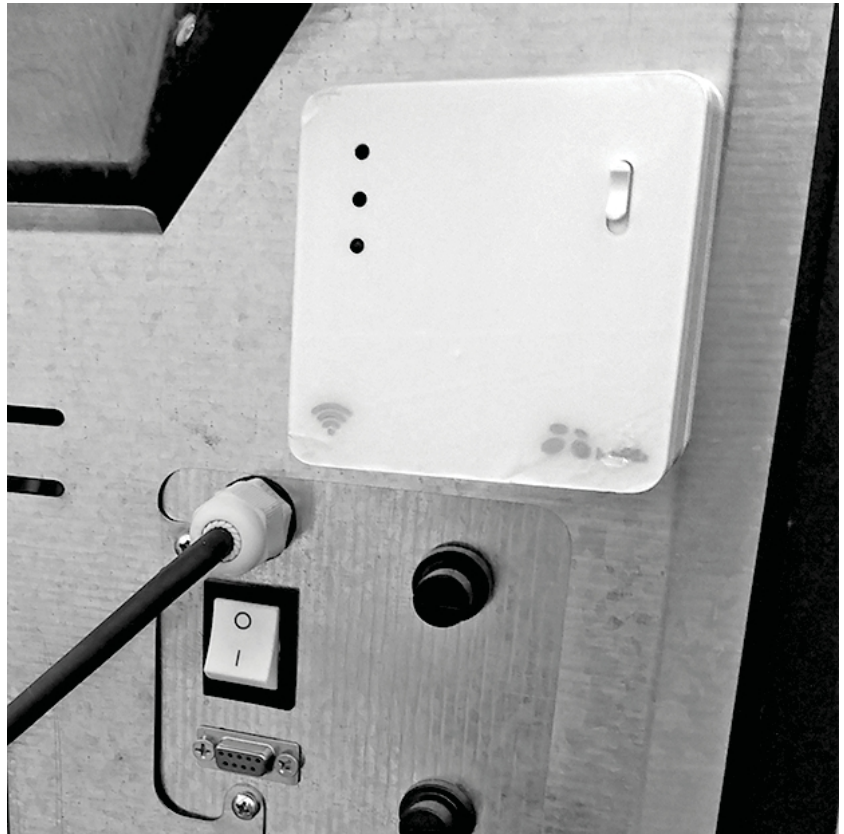
Hinweis: Wenn der Kessel die eingestellte Temperatur erreicht, schaltet er sich nicht sofort aus und wieder ein, sondern hat eine vom Raumthermostat definierte Reaktionszeit.

Hinweis: Wenn der Kessel an den Raumthermostat angeschlossen ist und über diesen betrieben wird, muss der Aschekasten möglicherweise häufiger gereinigt werden, da dies von den Pellets abhängt.

Wenn sich Schlamm im Behälter ansammelt, kann dies die Zündung der Pellets verhindern und einen Alarm auslösen.

Diese Situation ist von Benutzer zu Benutzer unterschiedlich, daher ist es notwendig, darauf zu achten und das Reinigungsintervall für den Aschebehälter entsprechend der Pelletart festzulegen.

Abbildung 66



PROBLEME BEIM BETRIEB DES HEIZKESSELS UND IHRE LÖSUNGEN

Wenn der Aschebehälter, die Reinigungsdeckel und die Ascheschale nicht gemäß den Anweisungen wieder eingesetzt werden, kann es zu Überfüllung und schlechter Pelletverbrennung kommen.

Wenn der Aschebehälter überfüllt ist, muss der Kessel sofort ausgeschaltet und nach dem Abkühlen gemäß der Bedienungsanleitung gereinigt werden.

Hinweis:

Die genannten Probleme sind Beispiele dafür, wie Sie reagieren und was Sie tun sollten, bevor Sie den Kundendienst rufen, denn wenn die Ursache des Problems nicht am Produkt liegt, ist der Kundendienstbesuch kostenpflichtig!

Wenn Sie feststellen, dass die Flamme nicht klar definiert ist, müssen Sie zunächst überprüfen, ob die Rauchgaswege frei und ungehindert sind, einschließlich des Kamins selbst. Als Nächstes ist die Rußablagerung im Kessel zu überprüfen. Wenn der Kessel lange Zeit nicht gereinigt wurde, können die Abgaskanäle im Inneren des Kessels verstopft sein (siehe Kapitel „Reinigung und Wartung des Kessels“).

Überprüfen Sie abschließend, ob die Teile des Kessels wieder an ihren richtigen Positionen sitzen.

Wenn der Brennbecher falsch ausgerichtet ist und nicht richtig in seinem Gehäuse sitzt, kann überschüssige Luft eindringen, was zum Überlaufen des Bechers, einer heftigen Flamme und einer schlechten Verbrennung führt. Außerdem sollten alle Silikondichtungen überprüft werden, da diese mit der Zeit ihre Elastizität verlieren und somit die Dichtigkeit des Kessels beeinträchtigen. Zusätzlich zu allen oben aufgeführten Empfehlungen wirkt sich auch die Qualität der Pellets auf diese Art der Verbrennung aus, wie im Kapitel über Pellets erläutert. Wenn das Gerät in einwandfreiem Zustand ist, die beschriebene Situation aber dennoch auftritt, müssen Sie unverzüglich das autorisierte Servicecenter oder den Kundendienst des Unternehmens benachrichtigen.

VERSTOPFUNGEN DURCH „-PELLETS

Wenn das Pellet länger als 25 mm und größer als 6 mm ist, kann es zu einer Verstopfung kommen, wie in Abbildung 67 dargestellt (Ansicht aus dem Feuerraum).

Dieses Problem wird durch mechanisches Lösen der Blockade durch den Feuerraum in die Öffnung gehoben, aus der das Pellet herausfällt (Abbildung 68)!



Abbildung 67



Abbildung 68

Beim Einfüllen der Pellets können Fremdkörper (Schrauben, Drähte, Bleche, Kunststoff, Holz usw.) (Abbildungen 69 und 70) aus dem Sack fallen, was zu einer Blockierung der Spirale führen und den Pelleteinfall verhindern kann!

Zum Beheben der Blockade müssen Sie den Trichter leeren und den Fremdkörper entfernen!

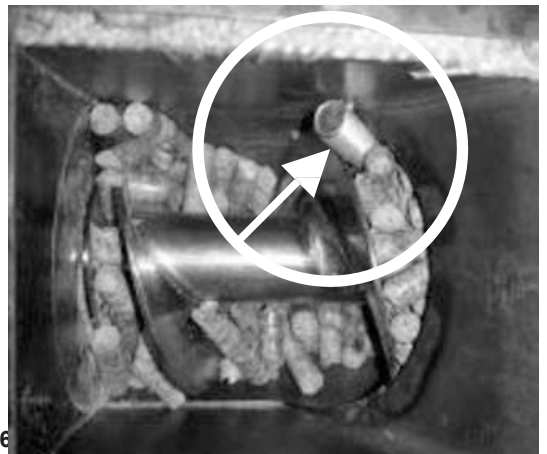


Abbildung 69



Abbildung 70

Befindet sich Staub in den Säcken, kann dies zu einem Blockieren der Dosierschnecke (Abbildung 71) und zur Bildung eines Unterdrucks führen, was bedeutet, dass der Pelletbehälter zwar voll ist, die Schnecke jedoch keine Pellets fördert! Dieses Problem wird durch das Entleeren des Behälters und das Absaugen des Staubs aus dem Dosierer behoben!

Abbildung 72

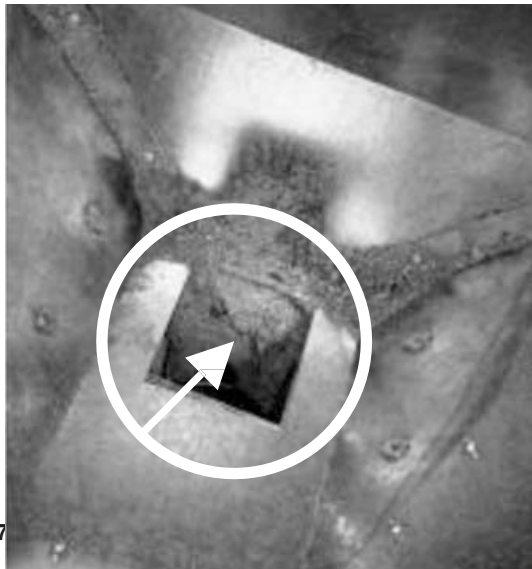


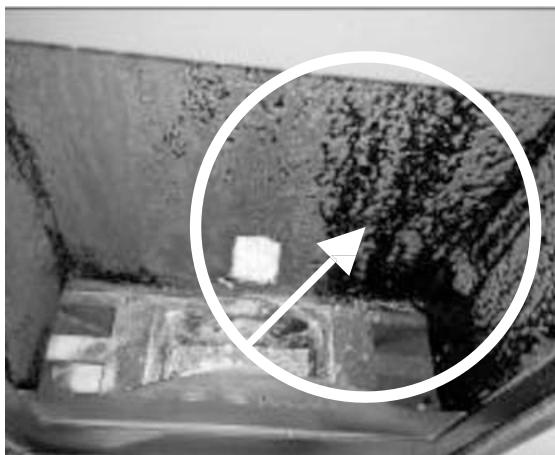
Abbildung 7

KONDENSATION

Während des Betriebs darf sich im Feuerraum und in den Rauchrohren kein Kondenswasser bilden (siehe Abbildung 72)!

Ursachen für Kondenswasser können sein:

1. Verstopfung der Rauchgaskanäle im Kessel selbst
 2. Verstopfung der Abgasrohre und des Schornsteins
 3. Nichtwiederanbringen der Reinigungsklappen
- Während des Betriebs darf sich im Feuerraum und in den Rauchgasrohren kein Kondensat bilden (siehe Abbildung 72)!
- Ursachen für Kondensatbildung können sein:
- Verstopfung der Rauchgaskanäle im Kessel selbst
 - Verstopfung der Rauchgasrohre und Schornsteine
 - Einstellen der Wassertemperatur auf einen zu niedrigen Wert (sie darf nicht unter 50 °C liegen)
4. Einstellung einer zu niedrigen Wassertemperatur (sie darf nicht unter 50 °C liegen)
 5. Inbetriebnahme des Kessels mit einer niedrigen Leistungsstufe (jeder Start des Kessels muss im Modus 5 erfolgen)



ÜBERSCHREITUNG DER EINGESTELLTEN TEMPERATUR

Während des Kesselbetriebs können die eingestellten Werte und die Wassertemperatur überschritten werden!

Die Ursache für das Überschreiten der Wassertemperatur ist folgende:

- wenn die Leistung des Produkts größer ist als die der Anlage und der Heizkörper
- wenn das Produkt an eine geringe Anzahl von Heizkörpern angeschlossen ist
- wenn die Heizkörper geschlossen sind (geschlossene Thermostatköpfe)
- wenn der Raum, in dem das Produkt installiert ist, klein ist

Hinweis:

Das Produkt muss an Heizkörper angeschlossen werden, deren Leistung den technischen Daten

entspricht!

Wenn nicht genügend Heizkörper vorhanden sind, schließen Sie auch den Badkessel an!

Das Überschreiten der eingestellten Temperatur hat keine negativen Auswirkungen auf den Heizkessel oder seine Umgebung, da die Elektronik über eine Sicherheitsabschaltung und eine Sicherheitsgrenze für die Wassertemperatur bei 80 °C verfügt. Sobald diese Temperatur erreicht ist, schaltet sich der Heizkessel ab und geht in eine Abkühlphase über. Wenn der Heizkessel abgekühlt ist und die Temperatur unter den Sollwert fällt, startet er automatisch wieder von selbst!

Wenn der Benutzer nicht möchte, dass die Wassertemperatur ihre Sicherheitsgrenze erreicht, kann die Option „**STAND-BY-Modus**“ aktiviert werden. Diese schaltet den Boiler aus, wenn er die eingestellte Temperatur innerhalb eines voreingestellten Zeitintervalls um 2 Grad überschreitet!

Eine detaillierte Erklärung zur Funktionsweise dieser Option und zu ihrer Aktivierung finden Sie im Kapitel **Menü 05 STANDBY-MODUS**!

ALARME

Störungen werden durch einen akustischen Alarm und eine Meldung auf dem Display angezeigt, die sich auf den aufgetretenen Fehler bezieht. Eine Störung kann auftreten, wenn die Abgastemperatur den festgelegten Grenzwert überschreitet, ein Fehler am Temperaturfühler vorliegt, eine Verstopfung im Abzug vorliegt, Pellets während der Startphase nicht zünden, Pellets sich verklemmen oder nicht zugeführt werden, ein Stromausfall vorliegt oder der Kessel abschaltet. Wenn der Kessel zum ersten Mal über den Ein-/Aus-Schalter an der Rückseite des Kessels eingeschaltet wird oder im Falle eines Stromausfalls, kann ein Alarm ausgelöst werden, wie in Abbildung 73 dargestellt.

Abbildung 73

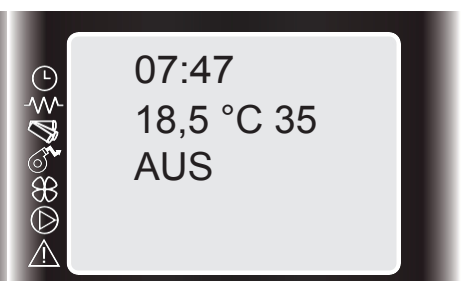
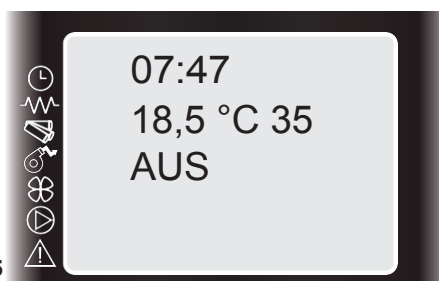
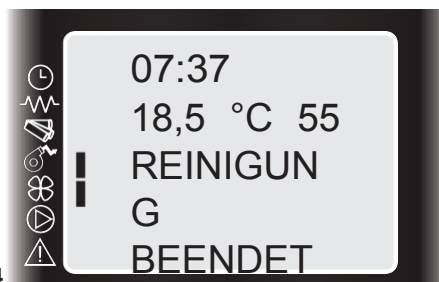
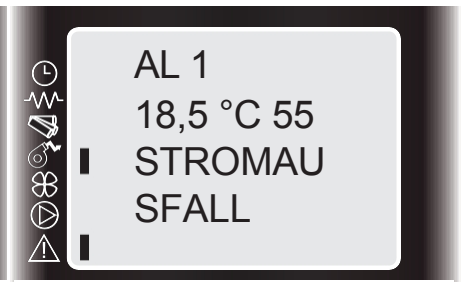
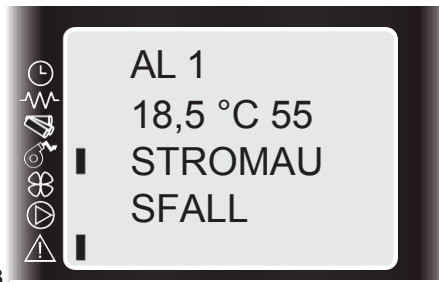
Der Alarm muss durch einige Sekunden langes Drücken der Taste 4 quittiert werden; danach sieht die Anzeige wie in Abbildung 74 aus. An dieser Stelle wird der Ventilator eingeschaltet und der Kessel 10 Minuten lang gespült.

Abbildung 74

Ein Neustart kann nach 5 Minuten oder nach Abschluss des Abschaltvorgangs durchgeführt werden (die Anzeige sieht wie in Abbildung 75 aus), und der Kessel ist bereit für den Neustart.

Abbildung 75

Nachfolgend finden Sie eine Liste aller Alarme, die aufgrund von Kesselstörungen auftreten, sowie deren mögliche Ursachen!

DEUTSCH**Serbisch**

Anzeigen auf dem Bildschirm

WASSER SENSOR**Besc**

Er ist an eine elektronische Platine angeschlossen und überprüft ständig die Wassertemperatur im Boiler, um einen absolut sicheren Betrieb zu gewährleisten.

hreibung Bei

Wenn der Sensor abgeklemmt ist oder ausgefallen ist, wird er aktiviert, sobald der Regler die Wassertemperatur nicht mehr erfassen kann.

Aktivierung

- Nach etwa 30 Sekunden ertönt ein akustischer Alarm (sofern aktiviert).

Maßnahmen

Schalten Sie den Kessel aus, indem Sie die EIN/AUS-Taste einige Sekunden lang gedrückt halten.

- Der akustische Alarm verstummt.
- Warten Sie einen Moment, um sicherzustellen, dass die Verbrennung der im Brenner verbleibenden Pellets abgeschlossen ist.
- Starten Sie den Kessel nach der Reinigung durch Drücken der EIN/AUS-Taste neu.

Anzeigen auf dem Display

ABGASFÜHLER – ABGAS-SOND**Besc**

Er ist an den Abgasventilator angeschlossen und überwacht ständig die Abgastemperatur, um einen absolut sicheren Betrieb des Kessels zu gewährleisten.

hreibung Bei

Sie wird aktiviert, wenn das Steuergerät die Abgastemperatur nicht erfassen kann.

- Nach etwa 30 Sekunden ertönt ein akustischer Alarm (sofern aktiviert).

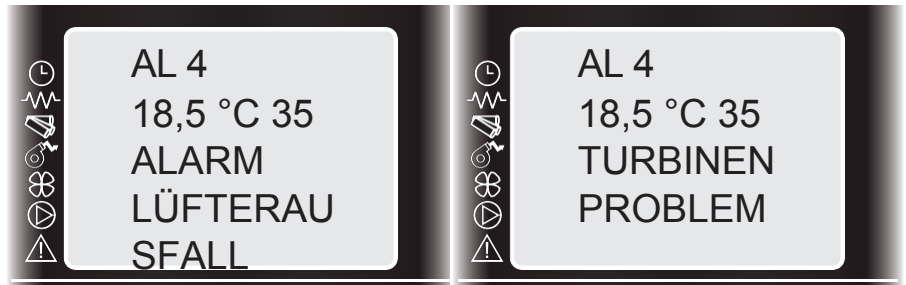
Aktivierung

Schalten Sie den Kessel aus, indem Sie die EIN/AUS-Taste einige Sekunden lang gedrückt halten.

Maßnahme

- Der akustische Alarm verstummt.
- Starten Sie den Kessel nach der Reinigung neu, indem Sie die ON/OFF-Taste drücken.

Anzeigen auf dem Display

ALARM LÜFTERAUSFALL – TURBINENPROBLEM**Beschreibung**

Es besteht keine Kommunikation zwischen der elektronischen Steuereinheit und dem Abgasgebläse.

Ursache

Die Steuerplatine liest die Daten vom Abgasventilator (Encoder) nicht aus, oder der Ventilator ist ausgefallen, oder die Abgastemperatur ist zu hoch und der Abgasventilator hat aus Sicherheitsgründen angehalten.

Wann aktiviert

Schalten Sie den Kessel aus, indem Sie die EIN/AUS-Taste einige Sekunden lang gedrückt halten.

Was ist zu tun

- Der akustische Alarm verstummt.
- Wenn der Ventilator nicht reagiert, hat er angehalten, um abzukühlen, und läuft in wenigen Minuten wieder an.
- Sie müssen monatliche Wartungsarbeiten am Kessel durchführen.
- Starten Sie den Kessel nach der Reinigung durch Drücken der EIN/AUS-Taste neu.

Anzeigen auf dem Display

ALARM KEINE BELEUCHTUNG – KEINE FLAMME**Beschreibung**

Die Flamme hat sich nicht entzündet.

Ursache

Der Kessel hat 25 Minuten lang versucht, die Flamme zu zünden, ist dabei

Aktivierung

jedoch gescheitert. Schalten Sie den Kessel aus, indem Sie die EIN/AUS-Taste

Maßnahme

einige Sekunden lang gedrückt halten.

- Der akustische Alarm verstummt.
- Reinigen Sie den Kessel,
- Überprüfen Sie die Qualität der Pellets,
- Starten Sie den Kessel neu, indem Sie die EIN/AUS-Taste drücken.

Anzeigen auf dem
Bildschirm**ALARM KEINE PELLETS – KEINE PELLETS**

Keine Pellets im Trichter.

Während der Betrieb des Kessels erlosch die Flamme.

Schalten Sie den Kessel aus, indem Sie die EIN/AUS-Taste einige Sekunden lang gedrückt halten.

- Der akustische Alarm verstummt.
- Reinigen Sie den Kessel,
- Füllen Sie den Trichter mit Pellets.
- Starten Sie den Kessel neu, indem Sie die EIN/AUS-Taste drücken.

Besc

hreibung Bei

Aktivierung

Maßnahme

Anzeigen auf dem Bildschirm

ALARM DRÜCKEN WASSER

Er ist an den Boiler angeschlossen und überprüft ständig den Wasserdruck im Boiler.

- Wenn der Druck die obere kritische Grenze von 2,5 bar überschreitet.
- Wenn der Wasserdruck unter 0,6 bar fällt.
- Es ertönt ein akustischer Alarm (sofern aktiviert).

Schalten Sie den Boiler aus, indem Sie die EIN/AUS-Taste einige Sekunden lang gedrückt halten.

- Der akustische Alarm verstummt.
- Warten Sie einen Moment und stellen Sie sicher, dass die Verbrennung der im Brenner verbliebenen Pellets abgeschlossen ist.
- Starten Sie den Kessel nach der Reinigung durch Drücken der EIN/AUS-Taste neu.

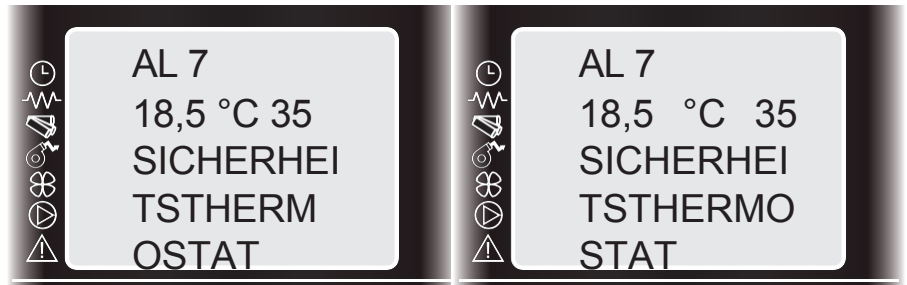
Besc

hreibung Bei

Aktivierung

Maßnahme

Anzeigen auf dem Bildschirm

SICHERHEITSTHERMOSTAT**Beschreibung**

Er ist an den Kessel angeschlossen und überwacht ständig die Temperatur im Brenner des Kessels, um einen absolut sicheren Betrieb zu gewährleisten.

Alarmierung Bei

Wenn die Temperatur einen voreingestellten kritischen Grenzwert überschreitet, unterbricht der Thermostat die Stromversorgung des Dosierers. Infolgedessen stoppt der Dosierer, die Pelletzufuhr wird unterbrochen und der Kessel schaltet sich aus.

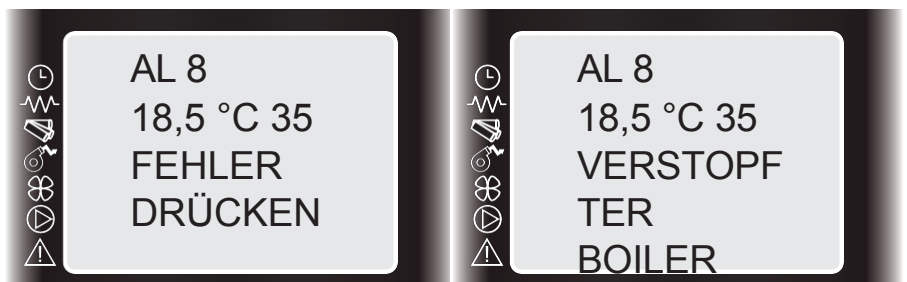
Aktivierung

- Auf dem Display erscheint die Meldung „ALARM Sicherheitsthermostat“.
- Nach etwa 30 Sekunden ertönt ein akustischer Alarm (sofern aktiviert).

Was ist zu tun

- Schalten Sie den Kessel aus, indem Sie die EIN/AUS-Taste einige Sekunden lang gedrückt halten.
- Der akustische Alarm verstummt.
- Warten Sie einen Moment und vergewissern Sie sich, dass die Verbrennung der im Brenner verbliebenen Pellets abgeschlossen ist.
- Finden Sie die Ursachen, die den Eingriff der Sicherheitsvorrichtung ausgelöst haben, und beseitigen Sie diese (reinigen Sie die Rauchgaskanäle im Kessel und im Schornstein).
- Warten Sie, bis der Kessel abgekühlt ist, und schalten Sie den Thermostat wieder ein (Pos. 11, Abbildung 18).
- Starten Sie den Kessel nach der Reinigung durch Drücken der EIN/AUS-Taste neu.

Anzeigen auf dem Display

FEHLER DRÜCKEN – KESSEL GESPERRT**Beschreibung**

Er ist mit dem Kamin verbunden. Seine Aufgabe ist es, den Unterdruck im Abgaskanal zu überwachen, um den sicheren Betrieb des Kessels zu gewährleisten.

Alarmierung Wenn

Wenn sich die Bedingungen für einen reibungslosen und sicheren Betrieb im Schornstein ändern (aufgrund einer fehlerhaften Installation, von Hindernissen, mangelnder Wartung oder extremer Wetterbedingungen, z. B. starkem Wind), greift der Druckwächter ein und unterbricht die Stromversorgung des Zuführers.

aktiviert

Infolgedessen stoppt der Dosierer, die Pelletzufuhr wird unterbrochen und der Kessel schaltet sich ab.

Auf dem Display erscheint die Meldung „Fehlfunktion Druckabfall“.

Nach ca. 30 Sekunden ertönt ein akustischer Alarm (sofern aktiviert).

Was ist zu tun

- Schalten Sie den Kessel aus, indem Sie die EIN/AUS-Taste einige Sekunden lang gedrückt halten.
- Der akustische Alarm verstummt.
- Warten Sie einen Moment und stellen Sie sicher, dass die Verbrennung der im Brenner verbliebenen Pellets abgeschlossen ist.

- Warten Sie kurz, bis der Kessel abgekühlt ist.

Suchen und beheben Sie anschließend die Ursachen, die

zum Auslösen der Sicherheitsvorrichtung geführt haben (mögliches Problem mit dem Kamin).

- Starten Sie das Gerät schließlich nach der Reinigung der Abgasrohre durch Drücken der EIN/AUS-Taste neu.

- Einige der oben genannten Probleme lassen sich durch Befolgen der vorgeschlagenen Anweisungen beheben. Alle diese Arbeiten müssen unter sicheren Bedingungen durchgeführt werden (d. h. der Kessel ist kalt, vom Stromnetz getrennt usw.).

- Bei Problemen, die einen Eingriff im Inneren des Kessels oder der Brennkammer erfordern, sollten Sie sich gemäß den geltenden technischen Vorschriften an einen qualifizierten Techniker wenden.

- Aus diesem Grund empfehlen wir Ihnen, sich an eine autorisierte Servicestelle zu wenden.

- Jeder nicht autorisierte technische Eingriff und/oder die Verwendung von Nicht-Originalteilen kann nicht nur eine gefährliche Situation für den Benutzer schaffen, sondern führt auch zum Erlöschen der Garantie und entbindet den Hersteller von jeglicher Haftung.

HINWEIS:

Die Qualitätskontrolle jedes Ofens erfordert, dass dieser angezündet und in allen Betriebsmodi getestet wird. Daher ist es möglich, dass sich noch einige Pelletreste im Pelletbehälter und im Zuführsystem befinden.

REINIGUNG UND WARTUNG DES HEIZKESSELS

Die Reinigung des Kessels ist ein entscheidender Faktor für die ordnungsgemäße Funktion des Geräts. Die Nichtbeachtung dieses Vorgangs birgt das Risiko einer Reihe potenzieller Probleme. Der Kessel darf nur gereinigt werden, wenn er vom Stromnetz getrennt ist und sowohl der Kessel als auch die Asche vollständig abgekühlt sind.

Die Wartung des Kessels kann täglich, wöchentlich, monatlich und jährlich erfolgen. Alle Stufen werden im Folgenden ausführlich beschrieben, und der Benutzer muss diese Tipps und Empfehlungen strikt befolgen, um den Verlust der Produktgarantie zu vermeiden und mögliche Schäden am Produkt und an der Umwelt zu verhindern.

Tägliche Reinigung des Heizkessels:

Dies bezieht sich auf die tägliche **Reinigung des Aschebehälters im Feuerraum von Asche** und die **Inbetriebnahme des Schneckenmechanismus**.

Der Aschebehälter wird mit einem Aschesauger gereinigt, wenn der Kessel vollständig abgekühlt ist. Öffnen Sie dazu die Feuerraumtür (Abb. 76), nehmen Sie den Aschebehälter heraus (Abb. 77) und leeren Sie dessen gesamten Inhalt. Alle Öffnungen am Aschebehälter müssen gereinigt werden, um eine gute Luftzirkulation zu gewährleisten, die für eine ordnungsgemäße Verbrennung unerlässlich ist. Anschließend wird mit einem Staubsauger der gesamte Staub aus dem Feuerraum sowie aus dem Bereich unterhalb und um den Aschebehälter herum abgesaugt.

Aufgrund von Pellets minderer Qualität kann sich am Boden des Behälters eine Schlackeschicht bilden, die aus der unvollständigen Verbrennung der Pellets und der Bildung von Teer resultiert. Wird der Aschekasten nicht ordnungsgemäß gereinigt, führt dies zu einem Überlaufen und möglicherweise zu einem Brand im Kessel. Es ist außerdem sehr wichtig, dass der Aschekasten nach der Reinigung wieder korrekt in seine Position eingesetzt wird; es darf kein Spalt zwischen dem Aschekastenhalter und dem Aschekasten selbst bestehen. Prüfen Sie, ob der Aschekasten gegen das Zündrohr oder den Zünder selbst stößt, der sich am Boden des Aschekastens befindet. Wenn der Aschekasten nicht richtig sitzt, kann dies ebenfalls zu einer Überfüllung führen, wodurch sich der Kessel selbst entzünden könnte.

Der Spiralantrieb wird mit Hilfe eines Hilfswerkzeugs (Abb. 78) in folgender Reihenfolge **in Gang** gesetzt: Die obere Abdeckung des Kessels wird angehoben, und mit Hilfe eines Hilfswerkzeugs wird zuerst der linke Mechanismus und dann der rechte eingehängt (Abb. 79); durch Auf- und Abbewegen (mindestens 10 Mal) werden die Verbrennungskanäle im Kessel gereinigt.

Wöchentliche Kesselreinigung (alle 2–4 Tage):

Die wöchentliche Kesselwartung besteht aus dem Entleeren des Aschebehälters und der Reinigung des Pelletbehälters. Nach dem Lösen der Kunststoffmutter (Abb. 87 – a) fassen Sie den Aschekasten am Griff an, ziehen Sie ihn vorsichtig heraus (Abb. 87 – b) und entsorgen Sie den Inhalt an der dafür vorgesehenen Stelle.

Bitte beachten Sie beim Tragen des Aschebehälters, dass die Asche leicht ist und bei unvorsichtiger Handhabung im Raum verstreut werden kann.

Setzen Sie den Aschebehälter nach der Entsorgung der Asche auf die gleiche Weise wieder ein.

Abbildung 76

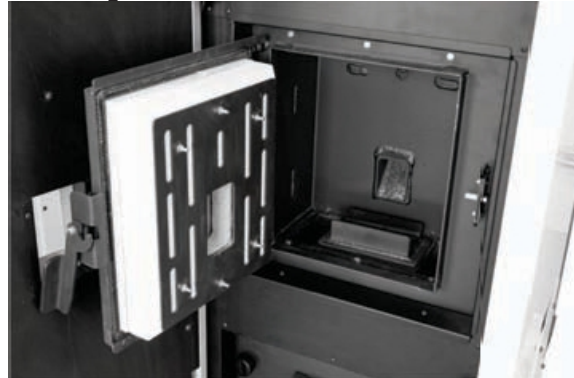


Abbildung 77

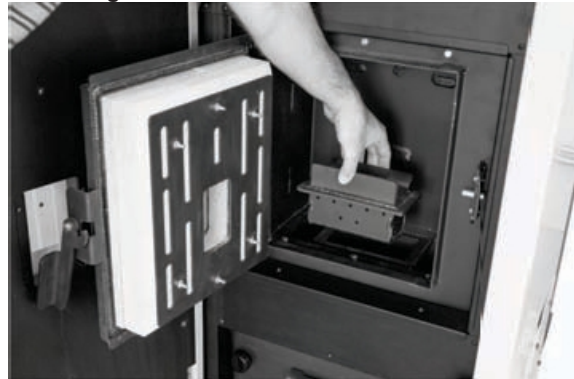


Abbildung 78

Abbildung 79



Zum **Reinigen des Pelletbehälters** saugen Sie den restlichen Staub auf, der aus dem Behälter herausfällt.

aus dem Beutel selbst zusammen mit den Pellets.

Wenn sich der mit den Pellets eingedrungene Staub ansammelt sich am Boden des Behälters ansammelt und in ausreichender Menge in den Zuführer gelangt, führt dies zu einer Verstopfung des Zuführers.

Monatliche Kesselwartung (wird alle 20–25 Tage oder nach Erscheinen einer Reinigungsmeldung auf dem Display durchgeführt).

Die monatliche Kesselreinigung umfasst die Reinigung der oberen und unteren Rauchgaskanäle im Inneren des Kessels. Zu diesem Zweck sind am Kessel selbst Reinigungsöffnungen vorgesehen.

Die erste Stufe der Reinigung betrifft den oberen Bereich. Sie müssen die obere Abdeckung der Rauchgaskanäle entfernen, unter der sich der Reinigungsmechanismus befindet. Dies geschieht wie folgt:

- Heben Sie die äußere obere Abdeckung (Abb. 80 – a) bis zum maximalen Öffnungswinkel an und sichern Sie sie mit dem Hebel in der linken Ecke (Abb. 80 – b);
- Entfernen Sie die Isolierung von der Abdeckung (Abb. 80 – c)
- Lösen Sie dann mit einem Schraubenschlüssel die Muttern an der Abgasabdeckung (Abb. 81) und heben Sie diese an den Griffen an (Abb. 82);
- Saugen Sie anschließend mit einem Aschesauger den gesamten Staub und die Asche aus der Brennkammer ab;
- Ziehen Sie anschließend die linken und rechten Mechanismen zusammen mit den Spulen heraus und reinigen Sie diese gründlich (Abb. 83);
- Nehmen Sie nach dem Entfernen der Spiralen das Hilfswerkzeug – die Bürste (Abb. 84) – zur Hand und reinigen Sie jedes Rohr einzeln (Abb. 85), wobei Sie darauf achten müssen, die Bürste bis zum Ende des Rohrs durchzuschieben und auch den unteren Abschnitt zu reinigen;
- Sobald der obere Teil gereinigt ist, bringen Sie alle Teile wieder in ihre korrekten Positionen zurück und achten Sie darauf, dass sie alle richtig wieder montiert sind, da der Kessel sonst nicht ordnungsgemäß funktioniert. Fahren Sie danach mit der zweiten Reinigungsphase fort.

Die zweite Reinigungsphase betrifft den unteren Bereich, wo drei Abdeckungen von den Reinigungsöffnungen entfernt werden (zwei seitliche und eine mittlere). Dies geschieht wie folgt:

- Der Zugang zu den seitlichen Reinigungsöffnungen erfolgt durch Entfernen der 4 Schrauben der ersten Seitenabdeckung mit einem Schraubendreher (Abb. 86 – a), woraufhin die innere Abdeckung am Kessel entfernt wird (Abb. 86 – b).
- Anschließend wird der Staubsauger verwendet, um den gesamten Staub und die Verbrennungsasche aufzusaugen.
- Nach Abschluss der Reinigung müssen alle Teile wieder an ihren ursprünglichen Platz zurückgesetzt werden.
- Die mittlere Reinigungsöffnung ist zugänglich, indem die Sicherungsmuttern am Aschekasten gelöst werden (Abb. 87-a) und der Aschekasten entfernt wird (Abb. 87-b), hinter dem sich die mittlere Reinigungsabdeckung befindet. (Abb. 87 – c) werden die Muttern entfernt, die Abdeckung abgenommen und anschließend Staub und Asche abgesaugt.
- Die zentrale Reinigungsöffnung ermöglicht den Zugang zum Bereich um den Abgasventilator sowie dessen Reinigung.

Jährliche Kesselwartung:

Eine jährliche Kesselwartung, die nach Ende der Heizperiode durchgeführt werden sollte, wird vom Hersteller **empfohlen** und von einem autorisierten Kundendienstzentrum durchgeführt. Dabei werden das Lüftergehäuse und der Lüfter ausgebaut und die für den Benutzer unzugänglichen Abgaskanäle gereinigt. Die jährliche Wartung wird gemäß der aktuellen Preisliste berechnet.

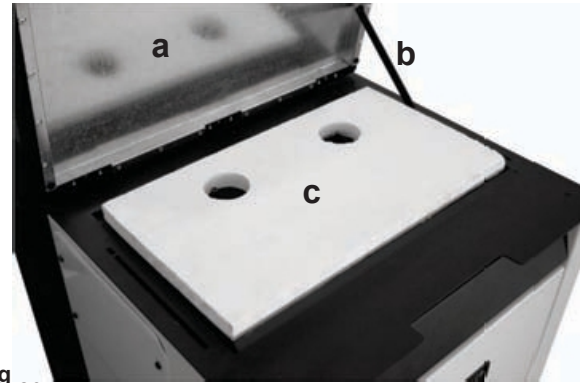


Abbildung 80

Abbildung 81



Abbildung 82



Abbildung 83



Abbildung 84



Abbildung 85



Abbildung 86

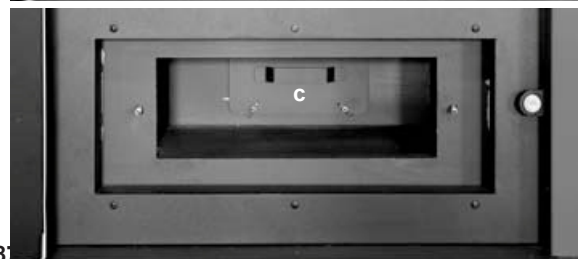
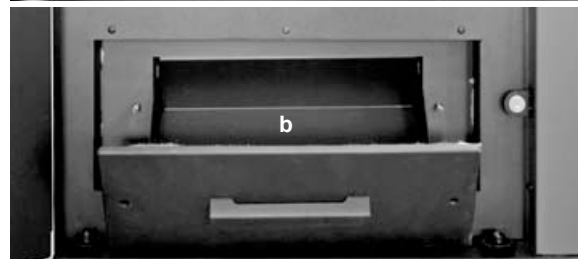
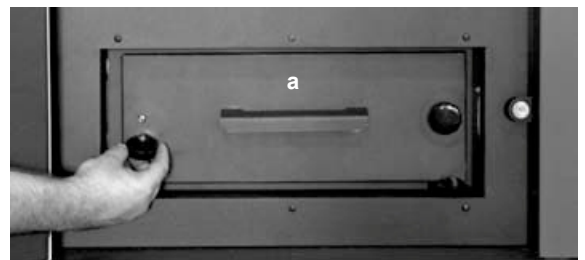


Abbildung 87

Anzeige der Warnmeldung zur Kesselreinigung:

Nach einer programmierten Zeitspanne erscheint auf dem Display die Meldung zur monatlichen Produktreinigung – Kessel reinigen (Abbildung 88)!

Abbildung 88

Die oben genannte Meldung hat keinen Einfluss auf den Betrieb des Kessels, bleibt jedoch auf dem Display stehen, bis sie durch gleichzeitiges Drücken der Tasten P1 und P6 für einige Sekunden gelöscht wird! Das Servicemenü protokolliert den Zeitpunkt, zu dem die Reinigungsmeldung erscheint, was dazu dient, festzustellen, ob der Kessel nach Anzeige der Meldung gereinigt wurde!

Hinweis: Eine mangelnde Wartung des Heizkessels kann zu zahlreichen Funktionsstörungen führen. Diese Meldung dient daher als Erinnerung und Warnung, den Heizkessel rechtzeitig und gemäß den Anweisungen im Abschnitt „Wartung“ der Produkthanleitung zu reinigen! Jede unberechtigte Reklamation bei einem autorisierten Kundendienstzentrum führt zu zusätzlichen Kosten!



GARANTIEERKLÄRUNG

Maber Comerc d.o.o. Smederevo erklärt, dass der Heizkessel einwandfrei funktioniert, wenn Sie die mitgelieferten Anweisungen befolgen. Wir verpflichten uns, Ersatzteile bereitzustellen und den Kessel zu warten, falls während der Garantiezeit Störungen auftreten, und diese innerhalb von 45 Tagen nach Meldung des Fehlers zu beheben.

Sollten wir unserer Verpflichtung zur Behebung der Ursache der Fehlfunktion innerhalb der festgelegten Frist nicht nachkommen, haben Sie Anspruch auf den Austausch des Heizkessels durch ein neues Produkt.

Die Garantie gilt ab dem Kaufdatum des Heizkessels, das durch den Kaufbeleg und eine ordnungsgemäß ausgefüllte Garantiekarte nachgewiesen werden muss.

DIE GARANTIE FÜR DIESES PRODUKT BETRÄGT 25 MONATE

Die Garantie deckt keine Schäden ab, die durch atmosphärische, mechanische oder elektrochemische Prozesse, die Nichtbeachtung der Anweisungen, schlechte Lagerbedingungen oder unsachgemäßen Transport verursacht wurden. Darüber hinaus erlischt die Garantie, wenn Schäden durch höhere Gewalt (Blitzschlag, Überschwemmung, Feuer ...), einen Stromschlag oder ungeeignete Betriebsbedingungen verursacht wurden.

Verschleiß- und Verbrauchsteile sind von der Garantie ausgeschlossen; dazu gehören Dichtungen und Glasgeflecht. Die Schutzfarbe und die lackierten Teile des Heizkessels verändern während des Gebrauchs ihre Farbe, was eine natürliche Eigenschaft der verwendeten Materialien ist und daher nicht unter die Garantie fällt.

Bitte melden Sie etwaige Mängel mündlich oder schriftlich beim Kundendienstzentrum **von Maber Comerc d.o.o. in Smederevo** (die Kontaktdaten finden Sie auf der letzten Seite dieser Anleitung).

Die Garantie erlischt, wenn Sie die mitgelieferten Anweisungen nicht befolgen, den Kessel unsachgemäß betreiben, unsachgemäße Eingriffe vornehmen oder nicht originale Teile einbauen.

Bitte beziehen Sie sich bei der Meldung eines Defekts auf die Angaben im Garantieschein, der ordnungsgemäß ausgefüllt sein muss.

Die Produktgarantie erlischt, wenn Schäden durch die Verwendung ungeeigneter Pellets (falsche Abmessungen oder Eigenschaften – Durchmesser, Länge, Feuchtigkeitsgehalt, Staub) entstehen, oder wenn Fremdkörper in den Pellets Fehlfunktionen verursachen, die den Betrieb des Produkts beeinträchtigen (z. B. Blockieren der Förderschnecke, Beschädigung des Getriebemotors).

Jeder Einsatz eines Servicetechnikers für Störungen, die nicht unter die Garantie fallen, wird zum üblichen Service-Stundensatz berechnet.

Der Hersteller übernimmt keine direkte oder indirekte Haftung für:

- mangelhafte Wartung
- Nichtbeachtung der Anweisungen
- Verwendung entgegen den Sicherheitsvorschriften
- Installationen (elektrisch und hydraulisch), die nicht den in diesem Land geltenden Normen entsprechen
- Installation durch unqualifizierte und ungeschulte Personen
- Bei Änderungen und Reparaturen, für die der Hersteller nicht verantwortlich ist
- Verwendung von Nicht-Originalteilen.
- Unvorhersehbare Ereignisse – höhere Gewalt.
- Verwendung von Pellets, die nicht vom Hersteller zugelassen sind.

Maber Comerc doo Smederevo
Niederlassung Maber Komerc, Smederevo

Đure Strugara 20, 11300 Smederevo, Serbien
Tel.: 026 633 600 / 026 633 601
Fax: 026 4629 941
E-Mail: office@mbs.rs
www.mbs.rs